



BERICHT DES KLASSEN-RATES

(D. Leg. Nr. 62 vom 13.04.2017, Art. 17, Abs. 1 und
Gesetzesdekret Nr. 198 vom 29.12.2022,
Ministerialdekret Nr. 183 vom 05.03.2019 und
Ministerialverordnung Nr. 55 vom 22.03.2024)

Klasse S 5C

Sozialwissenschaftliches Gymnasium

**Abschlussprüfung der Oberschule
Schuljahr 2023/2024**

Nr. 19 interne Kandidatinnen/Kandidaten

Inhaltsverzeichnis

1	KLASSEN RAT	2
2	LISTE DER KANDIDATEN*INNEN.....	3
3	ZIELSETZUNGEN DER SCHULE UND DER FACHRICHTUNG	4
4	STUDENTAFEL	5
5	ANGABEN ZUR KLASSE	6
5.1	KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN	6
5.2	SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/ -BESCHREIBUNG	6
5.3	PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE	6
5.4	BETRIEBSPRAKTIKA.....	9
5.5	BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG	11
6	VORBEREITUNG IM BEREICH GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG.....	12
7	BEWERTUNG IM ALLGEMEINEN	13
7.1	ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN.....	13
7.2	KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS	13
8	FÄCHERÜBERGREIFENDE THEMEN	14
9	FACHSPEZIFISCHES	19
9.1	FACH: DEUTSCH - PROF.BLAAS VALENTIN	19
9.1.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	19
9.1.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	19
9.1.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	20
9.1.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	20
9.1.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	20
9.1.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	22
9.2	FACH: GESCHICHTE - PROF.BLAAS VALENTIN	26
9.2.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	26
9.2.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	26
9.2.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	27
9.2.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	27
9.2.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	27
9.2.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	29
9.3	FACH: PHILOSOPHIE - PROF.WINKLER MICHAEL	32
9.3.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	32
9.3.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	32
9.3.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	32
9.3.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	32
9.3.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	32
9.3.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	33
9.4	FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF.MARCHESE ORIANA	34
9.4.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	34
9.4.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	34
9.4.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	34
9.4.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	34
9.4.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	35
9.4.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	38
9.5	FACH: ENGLISCH - PROF.SERRANÓ LAURA	43
9.5.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	43
9.5.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	43
9.5.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	44
9.5.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	44
9.5.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	44

9.5.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	45
9.6	FACH: LATEIN - PROF. GRUBER BETTINA	47
9.6.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	47
9.6.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	47
9.6.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	47
9.6.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	48
9.6.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	48
9.6.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	49
9.7	FACH: MATHEMATIK - PROF. UNTERHOFER MARTINA	50
9.7.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	50
9.7.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	50
9.7.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	50
9.7.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	50
9.7.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	50
9.7.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	51
9.8	FACH: PHYSIK - PROF. UNTERHOFER MARTINA	52
9.8.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	52
9.8.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	52
9.8.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	52
9.8.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	52
9.8.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	52
9.8.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	53
9.9	FACH: NATURWISSENSCHAFTEN - PROF. DENG HARALD	54
9.9.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	54
9.9.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	54
9.9.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	54
9.9.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	54
9.9.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	55
9.9.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	56
9.10	FACH: HUMANWISSENSCHAFTEN - PROF. LANGEBNER MICHAELA	58
9.10.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	58
9.10.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	58
9.10.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	58
9.10.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	58
9.10.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	59
9.10.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	60
9.11	FACH: KUNSTGESCHICHTE - PROF. GARBER ELISABETH	62
9.11.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	62
9.11.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	62
9.11.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	63
9.11.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	63
9.11.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	63
9.11.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	64
9.12	FACH: BEWEGUNG UND SPORT - PROF. BASSO TANJA	65
9.12.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	65
9.12.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	65
9.12.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	65
9.12.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	65
9.12.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	65
9.12.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	67
10	UNTERSCHRIFTENLISTEN	69
11	SIMULATIONSPRÜFUNGEN UND IMPULSMATERIAL	70

1 Klassenrat

Der Klassenrat des heurigen Schuljahres setzt sich aus folgenden Lehrpersonen zusammen:

Direktorin Monica Zanella	
Lehrperson	Unterrichtsfach
Niederwieser René	Katholische Religion
Blaas Valentin*	Deutsch Geschichte
Winkler Michael	Philosophie
Marchese Oriana	Italienisch
Serranó Laura	Englisch
Gruber Bettina*	Latein
Unterhofer Martina	Mathematik Physik
Dengg Harald*	Naturwissenschaften
Langebner Michaela Klassenvorstand	Humanwissenschaften
Garber Elisabeth	Kunstgeschichte
Basso Tanja	Bewegung und Sport

* Kommissionsmitglied der Abschlussprüfung 2024

Der Klassenrat blieb in den letzten 3 Schuljahren bis auf wenige Ausnahmen unverändert.

2 Liste der Kandidaten*innen

Interne Kandidat*innen		
1.	Berlanda	Sarah
2.	Felderer	Johanna
3.	Frei Rautscher	Maja
4.	Gasser	Alexandra
5.	Heiss	Julia
6.	Hinteregger	Theresa
7.	Lageder	Edith
8.	Langes	Linus
9.	Morandell	Hannah
10.	Oberkalmsteiner	Leonie
11.	Pedoth	Natalie
12.	Pichler	Elisabeth
13.	Platzer	Emma
14.	Rauch	Anna
15.	Roner	Katharina
16.	Seebacher	Lea
17.	Steiner	Simone
18.	Zambaldi	Amalia Maria
19.	Zanotto	Serena

3 Zielsetzungen der Schule und der Fachrichtung

Das Sozialwissenschaftliche Gymnasium ist ein fünfjähriger Bildungsweg mit staatlicher Abschlussprüfung.

Neben der Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung und Fremdsprachenkompetenz liegt das Hauptaugenmerk auf den Bereichen Humanwissenschaften mit den Schwerpunkten in Pädagogik, Psychologie und Soziologie und auf den sprachlichen Bereich mit Latein.

Bei diesen Schwerpunkten geht es um die Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Modellen, die sich mit Identität, sozialen Beziehungen und den damit verbundenen Aspekten befassen. Schüler*innen werden so befähigt, Bildungs- und Sozialisationsprozesse wahrzunehmen, zu beschreiben und mit entsprechenden Methoden zu analysieren.

Nach Abschluss des Ausbildungsweges sind die Schüler*innen in der Lage individuelle und gesellschaftliche Entwicklungen wahrzunehmen, zu beschreiben und zu analysieren. Sie verfügen über eine differenzierte Methodenkompetenz und können human- und sozialwissenschaftliche Verfahren zielgerichtet einsetzen.

Den Anforderungen einer guten Vorbereitung für ein Weiterstudium an Allgemeinbildung und Kompetenzentwicklung kann so verstärkt Rechnung getragen werden.

Ein näheres Bild der Zielrichtung im Ausbildungsbereich kann die Studentafel vermitteln.

4 Stundentafel

Sozialwissenschaftliches Gymnasium					
Unterrichtsfach*	Klassen				
	1.	2.	3.	4.	5.
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	4	4
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	2
Philosophie			3	2	2
Mathematik und Informatik	3	3			
Mathematik			3	3	2
Physik			2	2	2
Naturwissenschaften	3	3	2	2	3
Kunstgeschichte			2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Latein	3	3	2	2	2
Humanwissenschaften	5	5	4	5	5
Recht und Wirtschaft	2	2			
Fächerübergreifendes Lernen	eine Projektwoche pro Schuljahr				
Nachmittagsunterricht pro Woche	1 x		2 x		
Unterrichtsstunden pro Woche	33		34		
Wahlangebote zur freien Auswahl während des gesamten Schuljahres					
* Unterrichtseinheiten pro Woche					

5 Angaben zur Klasse

5.1 KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN

Die Klasse S5C besteht aus 18 Schülerinnen und einem Schüler. Alle Schülerinnen kennen sich seit der ersten Klasse. Der Schüler ist im 4. Schuljahr vom Realgymnasium in die Klasse gekommen.

Eine Schülerin hat das 4. Jahr im Ausland (Niederlande) verbracht, während eine weitere Schülerin für ein Semester in Köln war. 7 Schülerinnen haben die C1 Prüfung in Englisch erfolgreich bestanden, eine Schülerin war an der Modellierungswoche Mathematik aktiv beteiligt. 2 Schülerinnen üben bereits seit 3 Jahren die Patentätigkeit aus.

Es gibt bei den Mädchen verschiedene Gruppen mit unterschiedlichen Interessen und Beziehungsmustern. Die Atmosphäre allgemein ist harmonisch und es herrscht ein respektvoller und freundlicher Umgang untereinander. Hie und da fordern einige Schüler*innen die Gesprächsregeln während des Unterrichts ein, da es nicht allen gelingt, sich daran zu halten.

Der Schüler ist seit zwei Jahren Teil der Klassengemeinschaft. Er ist zurückhaltend und arbeitet gern für sich. Dennoch versucht er sich in die Klassengemeinschaft einzubringen und ist um eine Zusammenarbeit, z.B. bei Referaten oder Projekten, bemüht.

Das Lernverhalten der einzelnen Schüler*Innen ist fach- und interessenbezogen. Die meisten sind aber um eine gute, gewissenhafte und stetige Mitarbeit in allen Fächern bemüht. Die Klasse legt Wert auf Transparenz im Hinblick auf die Bewertungsmodalitäten und verhandelt gerne, wenn es darum geht, gewisse Situationen für sich zu beeinflussen.

Was die Leistungen betrifft, ist die Klasse eher heterogen. Einige Schüler*Innen zeichnen sich durch sehr gute Leistungen und kritisches Denken aus, andere wiederum bewegen sich konstant im zufriedenstellend bis guten durchschnittlichen Bereich.

5.2 SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/-BESCHREIBUNG

In der Klasse S5C gibt es keine Schüler- und Schülerinnen mit Funktionsdiagnose oder -beschreibung.

5.3 PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE

Schuljahr 2021/22 - Klasse S 3C

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
Ende Jänner- Mitte März	Wintersporttag	Bewegung	Basso Tanja
2. Semester	MUSE	Physik in der Praxis im Museum	Unterhofer Martina
Zw. 22.- 25-03-21	Filmclub	Vertiefen der Sprache	Marchese Oriana
11.11.21	Train to be cool (Präventionsworkshop zum Thema sicher unterwegs;		Langebner
Jänner	Flucht/Asyl (Treffen mit einem Flüchtling)		Rautscher
November	Psychisches Trauma		Ambach Helene
Dezember / Februar & März	Workshop Berufsfindung		Höller Marika

Dezember	OEW - Filmfestival - die Unsichtbaren		Rautscher Magdalena
----------	---------------------------------------	--	---------------------

Schuljahr 2022/23 - Klasse S 4C

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
April	Lehrfahrt 4. Klasse	Kulturreise	Langebner/Unterhofer
15.11.2022	Kino - Babai	Flucht, Migration;	Langebner Michaela
08.02.2022	OEW- Workshop Kopfstand „Der Countdown läuft“	Die 17 Nachhaltigkeitsziele	Langebner Michaela
09.05.2023	Theater “Rocky Horror Picture Show” VBB	Diversität; Sexuelle Identität;	Langebner Michaela
23.03.2023	Kino - Rabiye Kurnaz vs. George W. Bush	Sozialdrama;	Blaas Valentin
Januar	Wintersporttag	Bewegung	Basso Tanja
November	MUSE	Museum-Didaktik	Martina Unterhofer
29.11.2022	Kino - Belfast	Irische Kultur-sozialkritische Themen;	Laura Serranó
Frühjahr	PROJEKT: Autorenlesung Marco Magnone		Marchese Oriana
16.12.2002	PROJEKT: Zebra kommt an die Schule		Langebner Michaela
Okt-Mai	PROJEKT: Wirtschaft und Finanzen - Workshop Pensplan		Jeweiliger Klassenvorstand / Höller Marika
Oktober	Betrieb Milchverarbeitung Brimi	Thema Milch und Heimat	Dengg/Garber/Costanz ia
Oktober	Kleiner Betrieb mit Hofladen;	Thema Milch und Heimat	Dengg/Garber/Costanz ia
November	Sterbebegleitung		Rassler Karin

Schuljahr 2023/24 - Klasse S 5C

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
11.10.2023	Podiumsdiskussion Politische Bildung in der Schule	Politische Bildung-Landtagswahlen;	Blaas Valentin Langebner Michaela
10.10.2023	Anatomieausstellung: Körperwelten	Bau des menschlichen Körpers kennenlernen;	Dengg Harald
05.10.2023	Besuch des Pharmaziemuseums Brixen	Pharmazie: Antike bis zur Moderne;	Gruber Bettina Unterhofer Martina
14.11.2023	Winterwanderung Weissenstein/Schönrastal m	Pflege der Gemeinschaft/Bewegung in der Natur;	Basso Tanja

23.11.2024	Vienna´s English Theatre Macbeth	Erweiterung der Sprachkompetenz;	Serranó Laura
28.11.2024	Theaterstück “Superabile” Aula Magna	Inklusives Theater;	Langebner Michaela
01.12.2023	Meet your job Schule	Berufsbilder präsentieren sich;	Langebner Michaela (Lehrpersonen der jeweiligen Stunden)
20.12.2023	Expertinnenvortrag Gentechnik	Frauen in der Naturwissenschaft; Gentechnik;	Dengg Harald
22.03.2024	Filmclub Bozen “Sonne”	Interkulturelle Themen vertiefen;	Langebner Michaela
11.04.2024	VBB “Die Nacht so groß wie wir” Theaterstück	Jugendthemen: Identität, Lebensplanung;	Langebner Michaela
22.04.2024 - 26.04.2024	Lehrfahrt 5. Klasse Barcelona	Pflege der Gemeinschaft; Kulturelle Reise;	Unterhofer Martina Langebner Michaela
18.04.2024	Black sounds matter	Storytelling und Gesang;	Serranó Laura
10.05.2024	Ethik am Beginn des Lebens	Impulsreferate von Experten aus Medizin und Theologie	Langebner Michaela
16.05.2024	Vorstellung OEW Projekte im globalen Süden	Möglichkeiten nach der Matura/Entwicklungsprojekt e begleiten	Winkler Michael Niederwieser René Langebner Michaela

5.4 BETRIEBSPRAKTIKA

Die Schüler*innen absolvierten jeweils in der 4. und 5. Klasse ein 2-wöchiges Praktikum in einer von ihnen gewählten Institution.

Schuljahr 2022/2023 4. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Berlanda	Sarah	KIGA Direktion Neumarkt - Kindergarten Leifers/Weißensteinerstraße
Felderer	Johanna	Apollis OHG
Frei Rautscher	Maja	Physiotherapie
Gasser	Alexandra	Pirola Marta Tierärztin
Heiss	Julia	KIGA Brixen - Kindergarten Lengstein
Hinteregger	Theresa	Sozialgenossenschaft Tagesmütter - Kitas Bozen
Lageder	Edith	KIGA Direktion Bozen - Kindergarten St. Gertraud
Langes	Linus	Jugend und Kulturtreff Bunker EO
Morandell	Hannah	KIGA Direktion Neumarkt -Kindergarten Oberplanitzing
Oberkalmsteiner	Leonie	Landesrettungsverein Weißes Kreuz
Pedoth	Natalie	Tourismusverein Eppan
Pichler	Elisabeth	Kellerei St. Michael Eppan
Platzer	Emma	Jugenddienst Bozen Land
Rauch	Anna	Sozialgenossenschaft Tagesmütter - KITA Auer
Roner	Katharina	KIGA Direktion Neumarkt - Kindergarten Tramin
Seebacher	Lea	Gärtnerei Schullian
Steiner	Simone	Landesrettungsverein Weißes Kreuz
Zambaldi	Amalia Maria	Reflexion
Zanotto	Serena	Società semplice agricola Maso Coflari

Schuljahr 2023/2024 - 5. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Berlanda	Sarah	SSP Leifers-Grundschule Branzoll
Felderer	Johanna	Team Heiler, Physiotherapie/Osteopathie/MED. Training
Frei Rautscher	Maja	Grundschulsprengel Eppan
Gasser	Alexandra	Camping Chalet Natur Idyll Salten
Heiss	Julia	SSP Ritten-Mittelschule
Hinteregger	Theresa	Altershilfe Tschöggberg ÖBPB
Lageder	Edith	Grundschule R. Stolz (SSP Bozen-Stadtzentrum)
Langes	Linus	Jugenddienst Bozen
Morandell	Hannah	Vitalis Apotheke Kaltern
Oberkalmsteiner	Leonie	Brecelj Majda
Pedoth	Natalie	Grundschulsprengel Eppan
Pichler	Elisabeth	Grundschulsprengel Eppan
Platzer	Emma	SSP Ritten
Rauch	Anna	SSP Leifers-Grundschule Pfatten
Roner	Katharina	FF Media GmbH
Seebacher	Lea	SSP Sarntal-GS Astfeld
Steiner	Simone	Elke Larcher Praxis für Physiotherapie
Zambaldi	Amalia Maria	Kindergartensprengel Neumarkt
Zanotto	Serena	Kindergarten Gand

Die Schülerin: Zambaldi Amalia Maria hat vom 28.08.2022-01.07.2023 ein Erasmusjahr in den Niederlanden absolviert.

Die Schülerin: Roner Katharina hat zu Schulbeginn des Schuljahres 2022/23 ein Erasmusjahr in Köln absolviert. Sie kehrte am 21.01.2023 wieder zurück an die Schule.

5.5 BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG

Tätigkeiten im Bereich Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Die Schüler*innen haben vielfältige Möglichkeiten, im Laufe der Oberschulzeit übergreifende Kompetenzen zu erwerben. Sie dokumentieren entsprechende Tätigkeiten der letzten 3 Schuljahre in einer Sammelmappe. Die Dokumentation kann umfassen: Bescheinigungen, Bewertungsbögen aus den Praktika, das Arbeitssicherheitszertifikat sowie Eigenerklärungen samt eigenen Reflexionen zu Tätigkeiten im Rahmen des Unterrichts und innerhalb der Schulgemeinschaft, bei denen die Schüler*innen übergreifende Kompetenzen erworben bzw. Einblick in die Arbeitswelt erhalten haben.

Der Beschluss des Lehrerkollegiums vom 06.11.2019 sieht vor, dass sich die Dokumentation auf 3 Bereiche beziehen muss, in denen die Schüler*innen die Möglichkeit hatten, übergreifende Kompetenzen zu erwerben:

1. Tätigkeiten innerhalb der Schulgemeinschaft:
Projektarbeit im Unterricht auch im Rahmen der Reformpädagogik, Aktivitäten in der Projektwoche, Besuche/Vorträge von externen Referent*innen, Lehrausgänge und Besichtigung von Betrieben und Institutionen, Tätigkeiten in der und für die Übungsfirma, Tätigkeiten für die Schulgemeinschaft wie Schulsanitätsdienst, Patentätigkeit, Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit...
2. Betriebspraktika inklusive Vor- und Nachbereitung in der Schule:
Im 4. und 5. Schuljahr jeweils 10 Arbeitstage;
Schüler*innen, die das 4. Jahr im Ausland verbringen, dokumentieren ihre dabei gemachten Erfahrung anstelle des Praktikums);
Schüler*innen, denen die Gültigkeit des Schuljahres vom Klassenrat mit Ausnahme anerkannt wird, dokumentieren erworbene übergreifende Kompetenzen auch im Rahmen von Tätigkeiten außerhalb der Unterrichtszeiten (z. B. in Ferienzeiten).
3. Arbeitssicherheitskurs (dokumentiert durch das Zertifikat zur Arbeitssicherheit)

Das Portfolio dient den Schülerinnen und Schülern als Grundlage für die Vorbereitung ihres Kurzreferates im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung. Dazu wählen die Schüler*innen einen Bereich aus und legen in Form eines kurzen Referates und/oder einer multimedialen Präsentation ihre Erfahrungen und die erworbenen Kompetenzen dar. Dabei sollten sie insbesondere darauf eingehen, inwieweit sich diese auf ihre künftige Studien- und/oder Berufswahl ausgewirkt haben.

7 Bewertung im Allgemeinen

7.1 ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 15.05.2013, Nr. 16 (Allgemeine Bewertungskriterien und Notengebung)

7.2 KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 9.11.2022 Nr. 8 (Kriterien für die Vergabe des höheren Schulguthabens):

Mit dem Schulguthaben wird zusätzliches Engagement in der Schulgemeinschaft anerkannt und gefördert sowie Fähigkeiten oder Kompetenzen, welche Schüler*innen außerhalb des Fachunterrichts erwerben, honoriert.

Das Schulguthaben setzt sich aus der Bewertung folgender Elemente zusammen:

- Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten (wie z. B. Schulsport, Teilnahme an Vorbereitung und Erwerb der Sprachzertifikate), Projekten, Wettbewerben usw.
- Teilnahme an schulinternen Arbeitsgruppen (wie Öffentlichkeitsarbeit, Schulsanitäter*innen, Bewegungsexperten*innen, Paten und Patinnen für Mitschüler*innen, ...)
- Beitrag zur Klassen- und Schulgemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien, soziales Engagement innerhalb der Schule

Verhaltensnote unter 8 gilt als ausschließendes Kriterium.

Bei der Vergabe des Schulguthabens darf die aufgrund des Notendurchschnittes zur Verfügung stehende Bandbreite der Punkte für das Schulguthaben jedoch keinesfalls überschritten werden. Die Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens werden im Dreijahresplan des Bildungsangebotes verankert.

8 Fächerübergreifende Themen

Der Klassenrat hat zu Beginn des heurigen Schuljahres in einem eigens dafür anberaumten Treffen Themen für die Klasse festgelegt, die sich auf die Schwerpunkte der 5. Klasse beziehen und mehrperspektivisch bzw. interdisziplinär behandelt werden können. An jedem dieser Themenkreise haben sich mehrere Fächer beteiligt. Die Lehrpersonen haben die entsprechenden Unterrichtsinhalte vorbereitet, fachspezifische Vorkenntnisse mit den Schülern und Schülerinnen erarbeitet und Material zum selbständigen Arbeiten bereitgestellt.

Die so aufbereiteten Inhalte wurden von den Schülern und Schülerinnen dann an drei eigens dafür reservierten „Thementagen“ anhand von selbst gestellten Leitfragen fächerübergreifend in Form einer Synthese aufgearbeitet. Ziel war es, dass jede Schülerin/jeder Schüler sich selbständig mit den Inhalten auseinandersetzt und eine persönliche fächerübergreifende Synthese verfasst.

Die Themen und die daran beteiligten Fächer können aus untenstehender Liste entnommen werden.

Thema 1: Krieg/Konflikt/Widerstand

Der Thementag dazu hat am 17.01.2024 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Philosophie	Hannah Arendt: "Moralische" v.s. kritische Gesellschaft	4
Bewegung und Sport	Sports For peace The game must go on!	1
Humanwissenschaften	Freiheit; Identität; Flucht (Migration); Folgen von Kriegssituationen für den Menschen; Identität (Kultur)	10
Naturwissenschaften	Epigenetik - Traumata und deren Bewältigung: Holländischer Hungerwinter 1944/45 - Tutsi u. Hutu Massaker, Das Rassenkonzept beim Menschen: Rassenhygiene im 3. Reich	10
Englisch	The American War of Independence The Civil War in America World Wars I and II The Cold War	8
Mathematik	Extremwertaufgaben (Care-Pakete) (wie kann man möglichst viel Inhalt bei wenig Materialverbrauch verpacken); Ökonomische Funktionen	5
Italienisch	Le migrazioni dal 1870 a oggi: cause; Mare al mattino di M. Mazzantini; La Lupa/Bocca di rosa: conflitto di genere e giudizio sociale; la posizione di poeti e scrittori nei cfr. della guerra (Ungaretti/Primo Levi/Etti Hillesum/Segre); la posizione dei soldati (Remarque:La fine; la tregua di Natale: lettera del soldato alla sorella Janet; Morante:il soldato siciliano; La guerra di Celeste:la Resistenza dei partigiani)	18
Latein	Cicero: Bellum iustum	6

	De re publica 3,35-37 De officiis 1, 34-36 (Auszüge) Gibt es den gerechten Krieg? Vergleich zwischen "bellum iustum" und den Menschenrechten	
Kunstgeschichte	Francisco de Goya: Desastres de la Guerra/Erschießung der Aufständischen u. ‚Desastres de la Guerra‘ Unterschiedliches Verhältnis zum Krieg der Avantgarde/Moderne: -Futurismus... - DADA: Politisierung der Kunst <ul style="list-style-type: none"> • Widerstand durch neue Ausdrucksformen (Collage, Manifeste, Photo & Film etc. etc.) 	4
Deutsch/Geschichte	Militärisch ausgetragene Kriege: Kalter Krieg, Stellvertreterkriege, Konfliktvermeidung bzw. -bewältigung durch die UNO; Widerstand gegen sozialistische Regime in Osteuropa (gegen Nationalsozialismus 4. Kl.) Kunst/Literatur als Form des Widerstandes gegen verkrustete Gesellschaftsstrukturen 68er-Generation	13

Thema 2: Diskriminierung

Der Thementag dazu hat am 29.02.2024 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Philosophie	Simone de Beauvoir: Diskriminierung der Frau - die Frau als die Andere Albert Camus: die persönliche und kollektive Revolte	2
Humanwissenschaften	Kulturbegriff im Zusammenhang mit Diskriminierung; Migration; Integration/Inklusion/Exklusion; Bauman Zygmunt (Ich kaufe, also bin ich);	6
Naturwissenschaften	Rassenhygiene im Dritten Reich / Genome-Editing (z.B. Designerbabys), und Biotechnologische Erzeugung von Nahrungsergänzungsmitteln	10
Englisch	Native Americans (Trial of tears) Black community - Civil rights movement British colonies vs Great Britain Unfree labourers Salem Witch Trials Worldwide challenges of women and discrimination	9
Mathematik	Integral Gini-Koeffizient	2
Deutsch/Geschichte	Diskriminierung von Juden in der europäischen Geschichte (vgl. Ghettoisierung, Stigmatisierung, Ausschluss von Berufsklassen, Pogrome, Holocaust, Nationalsozialismus ... Diskriminierung der Palästinenser im Staat Israel;	4

	Rollenbilder der Frau in den 50er Jahren (vgl. die Darstellung im Roman Die Wand und bei Simon de Beauvoir)	
Italienisch	Discriminazione e nuovi ruoli delle donne: La Lupa, le Partigiane (La guerra di Celeste); l'esperienza dei campi di concentramento: Etti Hillesum, P.Levi, L.Segre. Le motivazioni delle migrazioni: Unita' d'Italia: situazione economica Nord/Sud; superamento di discriminazioni e pregiudizi etnici : l'EU unita (L'Europa in viaggio) L'accettazione di diversi punti di vista per il superamento delle discriminazioni	6
Latein	Seneca, Epistulae morales Auch Sklaven sind Menschen (Epistulae morales 47)	4
Kunstgeschichte	Camille Claudel: Bildhauerin	4
BuS	BLM	1

Thema 3: Die Kunst des Menschen

Der Thementag dazu hat am 12.04.2024 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
BuS	Poetik und Ästhetik der Bewegung	1
Humanwissenschaften	Die Kunst des Menschseins in dieser herausfordernden (Krieg, Flucht, Digitalisierung/Medien, Schul-Bildung, ...) Welt. Leben und Überleben in einer sich ständig wandelnden Gesellschaft - ein Balanceakt!	5
Deutsch/Geschichte	politische, technische, künstlerische soziale oder andere zivilisatorische Errungenschaften bzw. Weiterentwicklungen der Menschheit im 20. und 21. Jahrhundert - und mögliche Gefahren oder Schattenseiten, die daraus resultieren (vgl. neue Formen der Kunst, Wirtschafts- und Staatsmodelle, Kriegsführung, Digitalisierung ...); der Begriff Kunst wird dabei nicht nur als kreatives und schöpferisches Gestalten, sondern auch Können, Fertigkeit, Geschick o. Ä. verstanden (vgl. Etymologie),	10
Kunstgeschichte	Frauen in der Kunstgeschichte (C. Caludel/F. Kahlo), Avantgarde	6
Latein	Zitate: Die Kunst des Menschseins Seneca: Epistulae morales 58, 22 ff. Alles fließt Horaz: Ode 11 "Carpe diem"	5
Mathematik	Frauen in der Mathematik	3
Physik	Verantwortung in Zusammenhang mit technischen Errungenschaften (Atomphysik: Atombombe und Atomkraftwerk, Energieerzeugung)	10

Thema 4: Freies Thema/Impulsmaterial

Der Thementag dazu hat am 14. Mai 2024 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
English	Impulsmaterial siehe Anhang	
Humanwissenschaft	Impulsmaterial siehe Anhang	
Deutsch	Impulsmaterial siehe Anhang	
Italiano	Impulsmaterial siehe Anhang	
Kunstgeschichte	Impulsmaterial siehe Anhang	
Latein	Impulsmaterial siehe Anhang	
Religion	Impulsmaterial siehe Anhang	
Mathematik/Physik	Impulsmaterial siehe Anhang	
Bewegung und Sport	Impulsmaterial siehe Anhang	
Geschichte	Impulsmaterial siehe Anhang	
Philosophie	Impulsmaterial siehe Anhang	

Fächerübergreifende Themen:

Humanwissenschaften/Englisch/Deutsch/Kunstgeschichte	Kulturverständnis
Humanwissenschaften/Italienisch/Englisch	Migration
Humanwissenschaften/Deutsch	Medienpädagogik
Humanwissenschaften/Englisch	Globalisierung
Humanwissenschaften/Englisch/ Philosophie/Latein	Menschenrechte/Menschenrechtsbildung
Italienisch/Deutsch	Naturalismus/Positivismus/Verismo
Deutsch/Kunstgeschichte	Avantgarde
Philosophie/Deutsch	Nietzsche
Italienisch/Geschichte/Philosophie/Latein/Englisch	Kriege
Italienisch/Latein	Europa

9 Fachspezifisches

9.1 FACH: DEUTSCH - PROF. BLAAS VALENTIN

9.1.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse S 5C setzt sich aus 19 SchülerInnen zusammen, die zum größten Teil motiviert erscheinen und aktiv im Unterricht mitarbeiten. Trotz unterschiedlicher Einzelleistungen weist die Klasse insgesamt ein gutes Lernniveau auf. Die SchülerInnen erweisen sich im Unterricht meist als aufmerksam und zuvorkommend, das Arbeitsklima ist angenehm. Vor allem im schriftlichen Bereich, etwa bei der Sprachrichtigkeit im Fach Deutsch, aber auch beim Textverständnis zeigen einige SchülerInnen noch Unsicherheiten.

9.1.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Lehrmittel:

- Biermann, Heinrich u. a. (Hrsg.): *Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe*, Berlin ²2008
- Brandtner, Andreas: *Erläuterungen und Dokumente zu Marlen Haushofer: Die Wand*, Stuttgart 2012
- Diekhans, Johannes u. Fuchs, Michael (Hrsg.): *P.A.U.L.D. Oberstufe. Persönliches Arbeits- und Lesebuch*, Braunschweig u. a. 2013
- Diekhans, Johannes (Hrsg.): *Max Frisch. Homo Faber*, Paderborn 2000 (Reihe: Einfach Deutsch)
- Frisch, Max: *Homo Faber*, Frankfurt a. M. 1977 (Ganzlektüre)
- Haushofer, Marlen: *Die Wand*. Mit Materialien, ausgewählt von Siegfried Herbst, Stuttgart 2008 (Ganzlektüre)
- Killinger, Robert: *Literaturkunde. Entwicklungen. Formen. Darstellungsweisen*, Wien ⁴2006
- Kroemer, Roland: *Franz Kafka. Erzählungen und Parabeln*, Paderborn 2011 (Reihe: Einfach Deutsch)
- Ruffing, Reiner: *Einführung in die Philosophie der Gegenwart*, Paderborn 2005
- Schacherreiter, Christian u. Ulrike: *Das Literaturbuch, Bd. 1: 70 Fenster zur Literatur*, Linz 2009/²2012
- Dies.: *Das Literaturbuch, Bd. 2: Literaturgeschichtlicher Überblick. Texte besser verstehen*, Linz 2009/²2012
- Schlabit, Norbert u. a.: *Franz Kafka. Der Prozess und ausgewählte Parabeln*, Paderborn 2005 (Reihe: Einfach Deutsch)
- Winko, Simone: *Neuere Literaturtheorien. Eine Einführung*, Stuttgart u. Weimar ²2013;

Unterrichtsmethoden:

- Lehrervortrag
- Klassengespräch
- Frontalunterricht
- Schriftliche und mündliche Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- Analytische Arbeit mit Primär-, Sekundär- und Sachliteratur, Lexika, Beiträgen aus Zeitungen, Zeitschriften und Filmmaterial

9.1.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Für alle Schularbeiten (Textproduktionen) wurden entweder Vorlagen bereits durchgeführter Abschlussprüfungen eingesetzt oder eigene Vorgaben erstellt, die den offiziellen Textvorlagen und Aufgabenstellungen des Bildungsministeriums bzw. der deutschen Bildungsdirektion nachgebildet sind.

Für die zwei Textproduktionen im 2. Semester wurde den SchülerInnen ein Zeitfenster von 3 Schulstunden eingeräumt.

9.1.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	3
Tests:	4
Mündliche Prüfungen:	i. d. R. bei negativen Test-Ergebnissen und dem Nachholen von Testarbeiten wegen Abwesenheit, evtl. zur Aufbesserung der Jahresendnote;
Referate:	/

9.1.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Grundsätzlich soll durch eine regelmäßige Lern- bzw. Leistungskontrolle gewährleistet werden, dass die SchülerInnen sich mit den im Unterricht behandelten Inhalten auseinandersetzen, diese überdenken und vertiefen und sich damit verbundene Kompetenzen aneignen.

Die Bewertung der SchülerInnen erfolgt auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen sowie der vom Lehrerkollegium und der Fachgruppe ausgearbeiteten Maßstäbe. Die gesetzlich festgelegte Notenskala liegt zwischen 1 und 10. Die Höchstnote richtet sich nach dem Schwierigkeitsgrad der Aufgabenstellung. Im Allgemeinen müssen für das Erreichen einer positiven Note 60 % der Aufgabenstellungen richtig bewältigt werden.

Im Fach Deutsch werden pro Semester ein bis zwei Klassenarbeiten (Textproduktionen) geschrieben, bei denen neben den Grammatik- und Rechtschreibkenntnissen (Sprachrichtigkeit) auch der Inhalt, die Ausdrucksfähigkeit und die Form der geschriebenen Texte (Textsortenkompetenz) bewertet wird. Die fachspezifischen Kenntnisse und Kompetenzen eines/r jeden Schülers/Schülerin werden zudem anhand zweier weiterer schriftlicher Klassenarbeiten (Testarbeiten) oder einer schriftlichen Klassenarbeit und einer mündlichen Prüfung pro Semester überprüft. Die Gewichtung der hierfür vergebenen Noten beträgt jeweils 100 %.

SchülerInnen können schließlich zu jedem beliebigen Zeitpunkt, auch wiederholt, einer mündlichen Prüfung unterzogen werden. Die Bewertung derselben wird wie andere mündliche Prüfungen oder wie Klassenarbeiten mit 100 % gewichtet.

Für die Gesamtnote im Fach Deutsch wird am Ende des 1. Semesters nicht nur das mathematische Mittel der schriftlichen Klassenarbeiten und mündlichen Prüfung(en) errechnet. Berücksichtigt wird ebenso die vom/von der Schüler/in erbrachte Mitarbeit, deren Bewertung entweder zur Auf- oder zur Abrundung der Gesamtnote beiträgt (vgl. hierzu ebenso die Bestimmungen der Fachnote durch die Fachgruppe). Am Ende des 2. Semesters wird die Gesamtnote im Fach Deutsch anhand des mathematischen Mittels aller im Laufe des 1. u. 2. Semesters erzielten Noten errechnet und durch die Bewertung der Mitarbeit (des gesamten Schuljahres) entweder auf- oder abgerundet. Für das Erreichen einer positiven Endbewertung ist nicht die Mitarbeit, sondern die während des Schuljahres erreichten Kompetenzen das ausschlaggebende Kriterium.

Bei Abwesenheit müssen die oben genannten Leistungsüberprüfungen von den SchülerInnen - sofern nicht im Rahmen eines von der Schule organisierten Angebots - prinzipiell in der

nächsten Deutschstunde nachgeholt werden. Schriftliche Klassenarbeiten - sofern es sich nicht um eine Textproduktion bzw. das Verfassen eines Aufsatzes handelt - können dabei durch mündliche Prüfungen ersetzt werden. Abweichungen von diesem Termin werden nur bei einer bereits am Vortag eingereichten - und von der Lehrperson nicht zurückgewiesenen - schriftlichen Rechtfertigung oder aufgrund der spezifischen Unterrichtsanforderungen der Folgestunde/n gewährt. SchülerInnen, die bei einer Textproduktion abwesend sind, sind dazu verpflichtet, mit der Lehrperson sobald als möglich einen Termin für das Nachholen der Klassenarbeit zu vereinbaren.

Auch SchülerInnen mit negativen Ergebnissen bei Leistungsüberprüfungen sind dazu verpflichtet, in der nächsten Stunde nach Mitteilung der Note und nach der Einsicht in ihre Lerndefizite über die Inhalte derselben eine (erneute) mündliche Prüfung/Klassenarbeit abzulegen.

Sowohl im Falle von Abwesenheit als auch einer negativen Bewertung bei einer Leistungsüberprüfung sind SchülerInnen grundsätzlich dazu angehalten, sich durch Eigeninitiative der bevorstehenden Lernkontrolle zu stellen.

Leistungen und Bewertungen werden mit den SchülerInnen besprochen.

9.1.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Medienepochen sowie die hierfür repräsentative Primärliteratur folgt in der Hauptsache der Darstellung in:

- Schacherreiter, Christian u. Ulrike: *Das Literaturbuch, Bd. 1: 70 Fenster zur Literatur*, Linz 2009/2012 (= LB I)
- Dies.: *Das Literaturbuch, Bd. 2: Literaturgeschichtlicher Überblick. Texte besser verstehen*, Linz 2009/2012 (= LB II)
- Diekhans, Johannes u. Fuchs, Michael (Hrsg.): *P.A.U.L.D. Oberstufe. Persönliches Arbeits- und Lesebuch*, Braunschweig u. a. 2013

Sofern andere Quellen als Unterrichtsmaterialien verwendet wurden, sind diese der Unterrichtseinheit beigelegt. Die SchülerInnen haben die wesentlichen Aspekte der behandelten Literatur-, Kultur- und Medienepochen entweder vor oder nach ihrer Besprechung im Unterricht auch eigenständig, anhand von Arbeitsaufträgen (zumeist Antworten auf offene und halboffene Fragestellungen) erarbeitet.

Für eine bessere Orientierung der Schülerinnen werden in diesem Prüfungsprogramm die Seitenangaben (teilweise auch die Kapitelangaben) der oben genannten Lehrmittel i. d. R. beibehalten.

Thema	St.*
Die Moderne	5
<u>1. Begriffserklärung und Datierung</u> (LB II, S. 85)	
<u>2. Allgemeine geschichtliche Voraussetzungen</u> 2.4 Modern Times (LB II, S. 87)	
<u>3. Mediengeschichte und Literaturbetrieb</u> 3.1 Sprache und Schrift (LB II, S. 88) 3.2 Printmedien: Massenerliteratur, Zeitschriften, Zeitungen (LB II, S. 88f.) 3.3 Neue Medien: Film, Hörfunk, Schallplatten und Magnetband (LB II, S. 89) 3.4 Populärkultur - Hochkultur (LB II, S. 89f.)	
<u>4. Einblicke in das philosophische Denken</u> 4.1 Das darwinistische Menschenbild (LB II, S. 90) 4.2 Friedrich Nietzsche (LB II, S. 90f.) 4.3 Kontraste Lebensphilosophie vs. Positivismus (LB II, S. 91) 4.5 Sigmund Freud, Begründer der Psychoanalyse (LB II, S. 92f.)	3
<u>5. Der Naturalismus</u> 5.2 Deterministisches Menschenbild (LB II, S. 93f.) 5.3 Das naturalistische Kunstprogramm (LB II, S. 94f.) Der naturalistische Sekundenstil (LB I, S. 233) - Arno Holz u. Johannes Schlaf: <i>Papa Hamlet</i> (LB I, S. 233-236) Zur Wiederholung und Vertiefung: Naturalismus - <i>Soziale Wirklichkeit in der Kunst</i> (P.A.U.L.D., S. 268f., Darstellungstext und Bilder); Hermann, Dietrich: <i>Was ist Naturalismus? - Eine mathematische Gleichung?</i> (P.A.U.L.D., S. 272); <i>Naturalismus</i> (P.A.U.L.D., S. 278);	5
<u>6. Gegenpositionen zum Naturalismus</u> 6.1 Impressionismus (LB II, S. 95f.) - Felix Dörmann: <i>Im Palmenhaus</i> (LB I, S. 240)	2,5

<p>Brechts Theorie eines ‚epischen oder ‚nichtaristotelischen Theaters für ein ‚wissenschaftliches“ Zeitalter (LB I, S. 313f.) - Bertolt Brecht: <i>Der gute Mensch von Sezuan</i> (LB I, S. 311ff.)</p>	
<p><u>11. Nationalsozialismus und Literaturbetrieb</u> (LB II, S. 106) - Will Vesper: <i>Dem Führer</i> (LB I, S. 292) - Baldur von Schirach: <i>Das Größte</i> (LB I, S. 292f.) - Erich Weinert: <i>Der Kaffeetantenmessias</i> (LB I, S. 294)</p>	3
<p><u>12. Die deutsche Literatur im Exil</u> (LB II, S. 106) 12.1 Scheitern im Exil, Schreiben über das Exil (LB II, S. 107f.)</p> <p>Zur Wiederholung und Vertiefung: Literatur im Schatten des Hakenkreuzes (P.A.U.L.D., S. 250f., Darstellungstext und Bilder); Innere Emigration (P.A.U.L.D., S. 355); Möller, Jürgen: Literatur des Exils, P.A.U.L.D., S. 359f.)</p>	1
<p style="text-align: center;">Die deutsche Literatur im Zeitalter von Demokratie, Massenkommunikation und Popularkultur.</p> <p style="text-align: center;">Ein literaturgeschichtlicher Überblick von 1945 bis heute.</p> <p><u>2. Mediengeschichte und Literaturbetrieb</u> 2.1 Sprache und Schrift (LB II, S. 111f.) 2.2 Andere Medien (LB II, S. 112f.) 2.3 Der Literaturbetrieb (LB II, S. 113f.)</p>	2
<p><u>4. „Neubeginn“ und „Kahlschlag“ im Westen - Junge deutsche Literatur der Nachkriegszeit und der fünfziger Jahre</u> 4.1 Trümmerliteratur (LB II, S. 117f.) Was ist Trümmerliteratur? (LB I, S. 299) - Wolfgang Borchert: <i>Die Küchenuhr</i> (LB I, S. 297f.) - Günther Eich: <i>Inventur</i> (LB I, S. 299f.) 4.2 Gruppe 47 - Kommunikationsforum der jungen deutschsprachigen Literatur</p> <p>Zur Wiederholung und Vertiefung: Böll, Heinrich: <i>Bekenntnis zur Trümmerliteratur</i> (P.A.U.L.D., S. 366f.); Schünemann, Luzia: <i>Sprache als Neuanfang</i> (P.A.U.L.D., S. 373); dies.: <i>Woher - wohin? Die Gruppe 47: Literaten orientieren sich</i> (P.A.U.L.D., S. 375f.);</p>	3,5
<p><u>6. Neue Akzente aus der Schweiz: Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt</u> (LB II, S. 125f.) - Friedrich Dürrenmatt: <i>Romulus der Große</i> (LB I, S. 314ff.) - Friedrich Dürrenmatt: <i>Theaterprobleme</i> (LB I, S. 317)</p>	2,5
<p>- Max Frisch: <i>Homo Faber</i> (Ganzlektüre und LB I, S. 335ff.)</p> <p>Unterlagen zur Handlungs- und Figurenanalyse aus: Diekhans, Johannes (Hrsg.): <i>Max Frisch. Homo Faber</i>, Paderborn 2000 (Reihe: Einfach Deutsch)</p>	4
<p>- Marlen Haushofer: <i>Die Wand</i> (Ganzlektüre)</p> <p>Unterlagen aus: ebda, Stuttgart 2008 (Edition mit Materialien); Brandtner, Andreas: <i>Erläuterungen und Dokumente zu Marlen Haushofer: Die Wand</i>, Stuttgart 2012</p>	4
<p>- Methoden der Deutung (werkimmanent und werkübergreifend) - Der Hermeneutik-Begriff am Beispiel Hans-Georg Gadamers - Von der Unmöglichkeit, theoriefrei Literatur zu lesen</p> <p>Unterlagen aus: Biermann, Heinrich u. a. (Hrsg.): <i>Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe</i>, Berlin 2008; Ruffing, Reiner:</p>	3

<p><i>Einführung in die Philosophie der Gegenwart</i>, Paderborn 2005; Winko, Simone: <i>Neuere Literaturtheorien. Eine Einführung</i>, Stuttgart u. Weimar²2013;</p>	
--	--

9.2 FACH: GESCHICHTE - PROF. BLAAS VALENTIN

9.2.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse S 5C setzt sich aus 19 SchülerInnen zusammen, die zum größten Teil motiviert erscheinen und aktiv im Unterricht mitarbeiten. Trotz unterschiedlicher Einzelleistungen weist die Klasse insgesamt ein gutes Lernniveau auf. Die SchülerInnen erweisen sich im Unterricht meist als aufmerksam und zuvorkommend.

9.2.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Lehrmittel:

- Brückner, Dieter u. Focke, Harald (Hrsg.): *Das waren Zeiten, Bd. 4: Das 20. Jahrhundert. Ausgabe C*, Bamberg 2005
- *Der Sicherheitsrat der Vereinte Nationen*, aus: Internetportal der Bundeszentrale für politische Bildung <https://www.bpb.de/themen/internationale-organisationen/vereinte-nationen/48583/sicherheitsrat-der-vereinten-nationen/> (zuletzt aufgerufen am 08.04.2024)
- Graßmann, Walter: *Identität durch Vergangenheit? Putins Geschichtsbilder*, aus: Praxis Geschichte (6) 2023
- Grunert, Johannes: *Mehr als die Hälfte der Ostdeutschen ist unzufrieden mit der Demokratie*, aus: Der Spiegel (Online-Ausgabe) vom 28.06.2023
- Gudkow, Lew: „Wir befinden uns in einer Sackgasse“ - Interview mit dem Soziologen zur Unterstützung des Ukraine-Kriegs durch die russische Bevölkerung, aus: *Der Spiegel* vom 05.01.2024
- *Kalter Krieg im Kino: Zur Konjunktur des Agentenfilms in den 1960er-Jahren und ihren Voraussetzungen*, aus: Internetportal der Bundeszentrale für politische Bildung <http://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/filmbildung/63102/kalter-krieg-im-kino> (zuletzt aufgerufen am 08.04.2024)
- *Kurzgefasste Landesgeschichte Südtirols (1918-2002)*, hrsg. von der Südtiroler Landesregierung, Bruneck 2002
- Mersiowsky, Christine: *Das Leben der Anderen. Filmanalyse*, Paderborn 2010
- Müllers, Frederik: *Brennpunkt Ukraine. Im Spannungsfeld von Selbst- und Fremdbestimmung*, aus: Praxis Geschichte (6) 2023
- Niasseri, Sassan: *Rocky IV und Rambo II: Lang lebe Amerika!* Aus: *Rolling Stone* (Online-Ausgabe) vom 06.06.2016 <https://www.rollingstone.de/rocky-iv-und-rambo-ii-lang-lebe-amerika-913491> (zuletzt aufgerufen am 26.03.2024)
- Regenshardt, Hans-Otto u. Tatsch, Claudia: *Forum Geschichte, Bd. 4: Vom Ende des ersten Weltkriegs bis zur Gegenwart*, Berlin 2009
- Scheipl, Josef u. a.: *Zeitbilder 7/8. Geschichte und Sozialkunde. Politische Bildung. Vom Ende des Ersten Weltkrieges bis in die Gegenwart*, Wien 2019
- *Südtirolhandbuch*, hrsg. von der Südtiroler Landesregierung, Eppan 2009

Methoden:

- Lehrervortrag
- Frontalunterricht
- Klassengespräch
- Quellenanalyse und Quellenvergleich
- schriftliche und mündliche Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- Schülerinnenreferate
- Analytische Arbeit mit Lehrbüchern, Filmmaterial, Lexika, Beiträgen aus Zeitungen, Zeitschriften und Online-Portalen

9.2.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Es wurden keine Simulationen durchgeführt.

9.2.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Tests:	4
Mündliche Prüfungen:	i. d. R. bei negativen Test-Ergebnissen und dem Nachholen von Testarbeiten bei Abwesenheit; evtl. zur Aufbesserung der Jahresendnote;
Referate:	1

9.2.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Grundsätzlich soll durch eine regelmäßige Lern- bzw. Leistungskontrolle gewährleistet werden, dass die SchülerInnen sich mit den im Unterricht behandelten Inhalten auseinandersetzen, diese überdenken und vertiefen und sich damit verbundene Kompetenzen aneignen. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen sowie der vom Lehrerkollegium und der Fachgruppe ausgearbeiteten Maßstäbe. Es sind keine Bewertungen unter der Note 4 vorgesehen. Die Höchstnote richtet sich nach dem Schwierigkeitsgrad der Aufgabenstellung. Im Allgemeinen müssen für das Erreichen einer positiven Note 60 % der Aufgabenstellungen richtig bewältigt werden.

Die fachspezifischen Kenntnisse und Kompetenzen eines/er jeden Schülers/Schülerin werden anhand zweier schriftlicher Klassenarbeiten bzw. einer schriftlichen Klassenarbeit und einer mündlichen Prüfung pro Semester überprüft. Die Gewichtung der hierfür vergebenen Noten beträgt jeweils 100 %. Die SchülerInnen sind dazu angehalten, während des Schuljahres über ein zuvor besprochenes Thema und nach der Maßgabe verbindlicher Vorgaben ein Referat zu halten, nach Absprache mit der Lehrperson evtl. auch als Partnerarbeit. Die Noten für SchülerInnenvorträge werden, sofern nicht anders definiert, mit 100 % gewichtet. Anstatt der Fachnote für Geschichte können diese auch dem Fach Gesellschaftliche Bildung zugeordnet werden. SchülerInnen können schließlich zu jedem beliebigen Zeitpunkt, auch wiederholt, einer mündlichen Prüfung unterzogen werden. Die Bewertung derselben wird wie andere mündliche Prüfungen oder wie Klassenarbeiten mit 100 % gewichtet.

Für die Gesamtnote im Fach Geschichte wird am Ende des 1. Semesters nicht nur das mathematische Mittel der schriftlichen Klassenarbeiten, der mündlichen Prüfung(en) sowie des Vortrags errechnet. Berücksichtigt wird ebenso die vom/von der Schüler/in erbrachte Mitarbeit, deren Bewertung entweder zur Auf- oder zur Abrundung der Gesamtnote beiträgt (vgl. hierzu ebenso die Bestimmungen der Fachnote durch die Fachgruppe). Am Ende des 2. Semesters wird die Gesamtnote im Fach Geschichte anhand des mathematischen Mittels aller im Laufe des 1. u. 2. Semesters erzielten Noten errechnet und durch die Bewertung der Mitarbeit (des gesamten Schuljahres) entweder auf- oder abgerundet. Für das Erreichen einer positiven Endbewertung ist nicht die Mitarbeit, sondern die während des Schuljahres erreichten Kompetenzen das ausschlaggebende Kriterium.

Bei Abwesenheit müssen die oben genannten Leistungsüberprüfungen von den SchülerInnen - sofern nicht im Rahmen eines von der Schule organisierten Angebots - prinzipiell in der nächsten Geschichtsstunde nachgeholt werden. Schriftliche Klassenarbeiten können dabei durch mündliche Prüfungen ersetzt werden. Abweichungen von diesem Termin werden nur bei einer bereits am Vortrag eingereichten - und von der Lehrperson nicht zurückgewiesenen - schriftlichen Rechtfertigung oder aufgrund der spezifischen Unterrichtsanforderungen der Folgestunde/n gewährt. Auch SchülerInnen mit negativen Ergebnissen bei Leistungsüberprüfungen sind dazu verpflichtet, in der nächsten Stunde nach Mitteilung der

Note und nach der Einsicht in ihre Lerndefizite über die Inhalte derselben eine (erneute) mündliche Prüfung/Klassenarbeit abzulegen.

Sowohl im Falle von Abwesenheit als auch einer negativen Bewertung bei einer Leistungsüberprüfung sind SchülerInnen grundsätzlich dazu angehalten, sich durch Eigeninitiative der bevorstehenden Lernkontrolle zu stellen.

Leistungen und Bewertungen werden mit den SchülerInnen besprochen.

9.2.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Die folgende Auflistung der im Unterricht behandelten geschichtlichen Ereignisse und Abläufe folgt in der Hauptsache der Darstellung in:

- Scheipl, Josef u. a.: *Zeitbilder 7/8. Geschichte und Sozialkunde. Politische Bildung. Vom Ende des Ersten Weltkrieges bis in die Gegenwart*, Wien 2019

Sofern andere Quellen als Unterrichtsmaterialien verwendet wurden, sind diese der Unterrichtseinheit beigelegt. Die SchülerInnen haben die dargelegten Inhalte entweder vor- oder nach ihrer Besprechung im Unterricht auch eigenständig, anhand von Arbeitsaufträgen (zumeist Antworten auf offene und halboffene Fragenstellungen) erarbeitet.

Für eine bessere Orientierung der SchülerInnen werden in diesem Prüfungsprogramm die Seitenangaben (teilweise auch die Kapitelangaben) des verwendeten Hauptlehrmittels beibehalten.

Thema	St.*
<p><u>Deutschland: Von der Teilung bis zur Vereinigung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Neubeginn in Trümmer und Not - Alliierte Besatzungspolitik - Neuanfang durch Entnazifizierung? - Die Gründung der BRD und DDR - Der Mauerbau - Entspannungspolitik - Markt und Planwirtschaft - zwei Wirtschaftsmodelle - Wirtschaftswunder? - Alltag im Osten - Ziviler Ungehorsam in Ost und West - Die Vereinigung beider Staaten - Film <i>Das Leben der Anderen</i> (von Florian Henkel von Donnersmarck) - Filmanalyse mit dem Schwerpunkt Staats Sicherheitsdienst und Suizidrate in der DDR <p>Unterlagen aus: Regenhardt, Hans-Otto u. Tatsch, Claudia: <i>Forum Geschichte, Bd. 4: Vom Ende des ersten Weltkrieges bis zur Gegenwart</i>, Berlin 2003; Brückner, Dieter u. Focke, Harald (Hrsg.): <i>Das waren Zeiten, Bd. 4: Das 20. Jahrhundert. Ausgabe C</i>, Bamberg 2005; Grunert, Johannes: <i>Mehr als die Hälfte der Ostdeutschen ist unzufrieden mit der Demokratie</i>, aus: Der Spiegel (Online-Ausgabe) vom 28.06.2023; Mersiowsky, Christine: <i>Das Leben der Anderen. Filmanalyse</i>, Paderborn 2010</p>	15
<p><u>1.1 Die UNO (ZB, S. 242f.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gründung und Mitglieder - Organe - Grundsätze und Zwecke - Herausforderungen und Hauptaufgaben <p>zusätzliche Unterlagen: <i>Der Sicherheitsrat der Vereinte Nationen</i>, aus: Internetportal der Bundeszentrale für politische Bildung https://www.bpb.de/themen/internationale-organisationen/vereintenationen/48583/sicherheitsrat-der-vereinten-nationen/; Die UN-Resolution 1960/61 zur Südtirolfrage, aus: <i>Südtirolhandbuch</i>, hrsg. von der Südtiroler Landesregierung, Eppan, 2009, S. 33-36</p>	6
<p><u>1.2 Die Nato und die OSZE (ZB, S. 244f.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gründung und Mitglieder - Osterweiterung - Gegenbündnis Warschauer Pakt 	
<p><u>1. Der Beginn des Kalten Krieges (ZB, S. 88f.)</u></p>	6

<ul style="list-style-type: none"> - Von der Multipolarität zur Bipolarität - Der „Eiserne Vorhang“ - Die Containmentpolitik der USA (Trumandoktrin) - Marshallplan und COMECOM <p><u>2. Verfestigung, Lockerung und Auflösung der Blöcke (ZB, S. 90f.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Nato (1949) und Warschauer Pakt (1955) - Rollback und friedliche Koexistenz <p><u>3. Kriege und Krisen im Zeitalter des Ost-West-Konflikts</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Koreakrieg 1950 - 1953 - Die Kubakrise 1962 <p><u>4. Von der Sowjetunion zur GUS (S. 94f.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ende des Stalinismus - Chruschtschows Reformversuche - Breschnews erneute Festigung der Staatsmacht - Gorbatschow: Abbau alter Feindbilder, Perestroika und Glasnost - Zerfall der Wirtschaft - GUS statt Sowjetunion <p>zusätzliche Unterlagen: Graßmann, Walter: <i>Identität durch Vergangenheit? Putins Geschichtsbilder</i>, aus: Praxis Geschichte (6) 2023; Müllers, Frederik: <i>Brennpunkt Ukraine. Im Spannungsfeld von Selbst- und Fremdbestimmung</i>, aus: Praxis Geschichte (6) 2023; Gudkow, Lew: „Wir befinden uns in einer Sackgasse“ - Interview mit dem Soziologen zur Unterstützung des Ukraine-Kriegs durch die russische Bevölkerung, aus: <i>Der Spiegel</i> vom 05.01.2024</p>	
<p><u>5. Von der „Volksdemokratie“ zu „Wir sind das Volk“ (ZB, S. 96ff.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Begriff Volksdemokratie - Errichtung der Volksdemokratien - Gescheiterte Reformen - Sturz der Volksdemokratien 	5
<p><u>6. Jugoslawien: sieben neue Staaten (S. 98f.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unabhängigkeit von Slowenien und Kroatien - Krieg in Bosnien-Herzegowina - Das Kosovo - der jüngste Nachfolgestaat 	3
<p><u>2.1 Die USA - Land der (un-)begrenzten Möglichkeiten (ZB, S. 248-251.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wohlstand und Konsum nach dem 2. Weltkrieg - Antikommunismus - Kennedys und Johnsons Reformversuche in den 1960er Jahren - Bürgerrechtsbewegung - Die indigene Bevölkerung - Mit Obama ein Neuanfang? - Einwanderungsland USA? 	4
<p><u>1.2 Fallbeispiel Vietnam (ZB, S. 108f.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unabhängigkeitsbewegung unter Ho Chi Minh - Der Krieg gegen die USA - Konflikte mit den Nachbarn - Allmähliche Verbesserung der Wirtschaft 	3
<p><u>4.2 Die USA - alleiniger globaler Führungsanspruch (ZB, S. 133ff.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundsätzliche Positionen: globaler Führungsanspruch der Politik - Der 11. September 2001 und seine Folgen: innenpolitisch ... und weltpolitisch 	4

<ul style="list-style-type: none"> - Uni- versus Multilateralismus - Die Prinzipien des Präsidenten Bush <p>Der 11. September 2001 und seine Folgen (Der Krieg in Afghanistan und im Irak) zusätzliche Unterlagen: Dieter Brückner u. Harald Focke (Hrsg.): <i>Das waren Zeiten, Bd. 4: Das 20. Jahrhundert. Ausgabe C</i>, Bamberg 2005, S. 251ff.</p>	
<p>5.1 Fundamentalismus in der modernen Welt (ZB, 288f.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herkunft und Merkmale - Fundamentalismus ... im Katholizismus ... im Protestantismus ... im Islam <p>5.2 Terrorismus - eine globale Bedrohung (ZB, S. 190f.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung, Feindbilder und Ziele von Al Qaida und „Islamischer Staat“ (IS) und Boko Haram 	4
<p>2.2 Russland - wieder ein Global Player (ZB, S. 252f.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Von der Sowjetunion zur GUS - Russland als Nachfolgestaat der Sowjetunion - - Russlands Außen- und Innenpolitik 	2
<p><u>Der Kinofilm als Propagandamittel zur Zeit des Kalten Krieges</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Agentenfilm - Rocky IV und Rambo II (Filmanalyse) <p>Unterlagen: <i>Kalter Krieg im Kino: Zur Konjunktur des Agentenfilms in den 1960er-Jahren und ihren Voraussetzungen</i>, aus: Internetportal der Bundeszentrale für politische Bildung; Niasseri, Sassan: <i>Rocky IV und Rambo II: Lang lebe Amerika!</i>, aus: <i>Rolling Stone</i> (Online-Ausgabe) vom 06.06.2016</p>	2
<p><u>Geschichte Südtirols 1918-2002</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Frieden von St. Germain und die Folgen - Die Italianisierung Südtirols - Option und Umsiedlung - Südtirol im 2. Weltkrieg - Pariser Vertrag - Vom ersten Autonomiestatut zur Umsetzung des Pakets <p>Unterlagen: <i>Kurzgefasste Landesgeschichte Südtirols (1918-2002)</i>, hrsg. von der Südtiroler Landesregierung, Bruneck 2002</p>	3
<p><u>Präsentationen von SchülerInnen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Marshall-Plan (Anna, Alexandra) - Die 68er-Bewegung (Edith, Julia) - Israel: Staatsgründung-, verteidigung und -erweiterung (Leonie) - Kubanischer Sozialismus (Johanna, Emma) - Herstellung und Abwurf der ersten Atombomben und atomares Wettrüsten (Elisabeth, Maja) - Darstellung des Vietnamkriegs in Kinofilmen (Katharina, Linus) - Ikonische Kriegsbilder (Serena, Theresa) - Nord- und Südkorea (Simone, Sarah) - Wettlauf ins All (Lea, Natalie) - Die Roten Khmer (Amalia, Hannah) 	jew. 1

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.3 FACH: PHILOSOPHIE - PROF. WINKLER MICHAEL

9.3.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die SchülerInnen zeigen sich interessiert am Fach Philosophie. Einige arbeiten aktiv mit und können auch selbstständig Verbindungen herstellen. Die Mehrheit beschränkt sich auf die Aufnahme und Wiedergabe von Lerninhalten. Der Lehrperson gegenüber zeigen sie sich respektvoll und auch das Miteinander in der Klasse ist konfliktfrei. Auf Tests bereiten sie sich der Großteil der Klasse gewissenhaft vor, sodass die Leistungen durchschnittlich einem guten Niveau entsprechen.

9.3.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Im Fach Philosophie wurde auf kein spezifisches Lehrmittel zurückgegriffen. Im Unterricht kamen Originaltexte von Philosophen und Philosophinnen zum Einsatz. Eine Klassenlektüre wurde gemeinsam in der Klasse gelesen und einmal diente ein Spielfilm zur Hinführung der philosophischen Problematik.

Unterrichtsmethoden:

Problemorientierter Philosophieunterricht

9.3.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.3.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Tests:	2
Mündliche Prüfungen:	/
Schriftliche Auseinandersetzung mit Lerninhalten	2

9.3.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Test:

1. Wiedergabe
2. Transfer
3. Meinung

Schriftliche Auseinandersetzung mit Lerninhalten:

1. Kohärenz in der Argumentation
2. Bezugnahme auf Lerninhalte
3. Korrektheit der Sprache

9.3.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Max Horkheimer: Die gesellschaftliche Funktion der Philosophie <ul style="list-style-type: none"> • Philosophie und Gesellschaft 	2
Ethik, Ferdinand von Schirach: Terror - ihr Urteil <ul style="list-style-type: none"> • Deontologischen Ethik • Utilitarismus • Tugendethik 	10
Friedrich Nietzsche: Der Antichrist Nihilismus <ul style="list-style-type: none"> • Umkehrung der Werte • Übermensch 	4
Hannah Arendt: Persönliche Verantwortung und Urteilsbildung <ul style="list-style-type: none"> • Regime • Verantwortung • Moral 	3
Anthropologie: Was ist der Mensch? <ul style="list-style-type: none"> • Vernunft • Sprach • Produktivität • Abbild Gottes • Triebwesen 	6
Existenzialismus <ul style="list-style-type: none"> • Jean-Paul Sartre • Albert Camus • Simone de Beauvoir 	8
Tierethik <ul style="list-style-type: none"> • Speziesismus • Anthropozentrismus • Präferenzutilitarismus • Rechts-Ansatz 	6
Immanuel Kant: Der ewige Frieden <ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen • Drei Artikel 	5
John Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Schleier des Nichtwissens • Arten der Gerechtigkeit 	5

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.4 FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF. MARCHESE ORIANA

9.4.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

La classe S5C segue le lezioni con interesse, diversi alunni mostrano costanza nella partecipazione attiva spontanea anche nelle lezioni frontali, altri intervengono se stimolati. Le attività di gruppo sono svolte con serietà e apporti da parte di tutti. La correttezza morfosintattica e lessicale nell'espressione orale e scritta è soddisfacente/buona, in alcuni casi più che buona.

9.4.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Sono stati utilizzati computer per attività di ricerca, video, film, libro di testo, fotocopie di testi, sintesi e schemi, fogli di lavoro. Alla lezione frontale sono stati alternati lavori in gruppo/coppie, attività di ricerca dei singoli e presentazioni ai compagni

9.4.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Durante tutto l'anno sono state esercitate prove d'ascolto e comprensioni scritte nelle tre tipologie, scritture guidate e testi argomentativi sul modello della prova d'esame. Durante i Thementage sono state fatte prove di elaborazione pluridisciplinare dei contenuti a partire dalle tematiche input (Kriege/Konflikte/Widerstand, Diskriminierung, Die Kunst des Menschsein, Freies Thema (Themenpool je nach Schülerin))

9.4.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4 (scritture guidate e testi argomentativi)
Tests:	9 ascolti, 9 comprensioni scritte
Mündliche Prüfungen:	4
Referate:	2

9.4.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Le verifiche orali sono state effettuate sotto forma di colloqui partendo dal contesto storico culturale delle opere o dalle opere stesse per la parte letteraria, dai testi di riferimento (testi di narrativa, raccolte di testimonianze, video) per la parte di attualità/educazione civica.

I singoli compiti in classe erano strutturati in base alla tipologia di attività proposte dagli operatori dell'Istituto Pedagogico scegliendo tra comprensione scritta, scrittura guidata, testo argomentativo sul tema trattato nel testo di partenza.

I criteri di valutazione applicati, a cui tutte le insegnanti di L2 di questa scuola fanno riferimento, sono stati redatti dal gruppo per materia di italiano L2 e sono stati successivamente supervisionati dall'Ispettore di L2, Dott. Mariani, nel settembre 2010 e aggiornati nel settembre 2020.

Una copia di tali criteri, con specificati i singoli voti e il loro significato per l'esame scritto e orale, viene qui allegata.

CRITERI DI VALUTAZIONE - Italiano L2

SECONDO BIENNIO E QUINTE (*)

10	<p>Ascolto Comprensione completa e dettagliata di testi orali.</p> <p>Lettura Comprensione completa e dettagliata di testi scritti.</p> <p>Produzione orale (esposizione e interazione) Conoscenza precisa ed approfondita dei contenuti richiesti; capacità critica e autonomia nei collegamenti, ottimo livello linguistico (lessico, strutture linguistiche); ottima capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione).</p> <p>Produzione scritta Contenuto ricco di idee, esposizione chiara, corretta e personale. Competenza linguistica (lessico, strutture linguistiche) ottima.</p>
9	<p>Ascolto Comprensione quasi completa e dettagliata di testi orali.</p> <p>Lettura Comprensione quasi completa e dettagliata di testi scritti.</p> <p>Produzione orale (esposizione e interazione) Conoscenza quasi sempre precisa ed approfondita dei contenuti richiesti; capacità critica e autonomia nei collegamenti, lessico molto vario, esposizione formalmente corretta; capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) molto buona.</p> <p>Produzione scritta Contenuto ricco di idee, esposizione chiara, corretta e personale, competenza linguistica (lessico, strutture linguistiche) molto buona.</p>
8	<p>Ascolto Comprensione degli elementi principali e di molti elementi secondari di testi orali.</p> <p>Lettura Comprensione degli elementi principali e di molti elementi secondari.</p> <p>Produzione orale (esposizione e interazione) Conoscenza quasi sempre precisa dei contenuti, con capacità di approfondimento, esposizione scorrevole, chiara e corretta, uso di un lessico quasi sempre adeguato e vario, uso quasi sempre corretto delle strutture linguistiche; buona capacità di reagire agli input degli</p>

	<p>interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione).</p> <p>Produzione scritta Contenuto esposto in modo chiaro, personale, coerente e coeso, uso di un lessico quasi sempre adeguato e vario, uso quasi sempre corretto delle strutture linguistiche.</p>
7	<p>Ascolto Comprensione di tutti gli elementi essenziali di un testo orale.</p> <p>Lettura Comprensione di tutti gli elementi essenziali di un testo scritto.</p> <p>Produzione orale (esposizione e interazione) Esposizione quasi sempre chiara, ma non sempre precisa dei contenuti, uso di un lessico abbastanza vario e quasi sempre adeguato, uso abbastanza corretto delle strutture linguistiche; capacità abbastanza buona di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione).</p> <p>Produzione scritta Contenuto coerente con la traccia, sviluppato in modo chiaro; uso di un lessico abbastanza vario e quasi sempre adeguato, uso abbastanza corretto delle strutture linguistiche.</p>
6	<p>Ascolto Comprensione della maggior parte degli elementi essenziali di un testo orale.</p> <p>Lettura Comprensione della maggior parte degli elementi essenziali di un testo scritto.</p> <p>Produzione orale (esposizione e interazione) Conoscenza non precisa dei contenuti richiesti, uso di un lessico limitato ma quasi sempre adeguato, uso delle strutture grammaticali esercitate quasi sempre corretto; capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) quasi sempre presente.</p> <p>Produzione scritta Contenuto semplice, ma coerente con la traccia; uso di un lessico semplice, ma spesso adeguato, uso delle strutture grammaticali esercitate abbastanza corretto.</p>
5	<p>Ascolto Comprensione parziale di testi orali.</p> <p>Lettura Comprensione parziale di testi scritti.</p> <p>Produzione orale (esposizione e interazione) Conoscenza superficiale dei contenuti; uso di un lessico limitato, in parte non appropriato, errori nell'uso delle strutture grammaticali esercitate; capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) presente in parte.</p> <p>Produzione scritta Contenuto poco articolato e/o incompleto; uso di un lessico semplice e in parte non adeguato, incertezze nell'uso delle strutture grammaticali esercitate in classe.</p>
4	<p>Ascolto Comprensione molto parziale di testi orali.</p> <p>Lettura Comprensione molto parziale di testi scritti.</p> <p>Produzione orale (esposizione e interazione) Conoscenza incompleta e superficiale dei contenuti; incapacità di usare le strutture e il lessico esercitati in classe; difficoltà a reagire agli input</p>

	<p>degli interlocutori e a adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione).</p> <p>Produzione scritta Contenuto molto semplice, poco ordinato e comprensibile, non pertinente con la traccia, o contenuto elementare, o contenuto non originale; numerosi e gravi errori di grammatica e di lessico.</p>
3	<p>Ascolto Comprensione quasi non presente/non presente di testi scritti.</p> <p>Lettura Comprensione quasi non presente/non presente di testi scritti.</p> <p>Produzione orale (esposizione e interazione) Incapacità o rifiuto di rispondere alle domande. Incapacità di reagire agli input degli interlocutori e a adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione).</p> <p>Produzione scritta Contenuto non coerente con la traccia, o contenuto assolutamente non originale; mancato svolgimento di tutti o di una parte degli esercizi proposti; capacità espressive assolutamente inadeguate, con frequenti e gravissimi errori di grammatica e di lessico che rendono il contenuto quasi incomprensibile.</p>

(*) Nell'interazione verrà valutata la capacità di adeguarsi alla situazione comunicativa: registro, intonazione, reazione adeguata all'input dell'interlocutore

Nota bene: per determinare il voto si tiene conto delle prove scritte/orali/interrogazioni e della collaborazione (Mitarbeit)

Il voto di Mitarbeit comprende:

- Collaborazione e partecipazione attiva in classe/in DAD
- Consegna regolare dei compiti a casa
- Media dei voti dei compiti a casa (se valutati con voto)
- Corretta compilazione e corretto uso del quaderno e dei materiali usati
- Puntualità
- Collaborazione nei lavori di gruppo
- Autonomia nel lavoro/capacità di porre domande pertinenti
- Progressi nel corso dell'anno

9.4.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

EPOCHES STORICO LETTERARIE	AUTORI E OPERE	TEMATICHE TRATTATE	PERIODO DI TRATTAZIONE
<p>Il Risorgimento e i problemi dopo l'Unità d'Italia</p> <p>Positivismo, Naturalismo, Verismo a confronto</p>	<p>Anche gli italiani sono emigrati (testo informativo)</p> <p>G. Verga <i>La lupa</i></p> <p>De Andrè <i>Bocca di rosa</i></p>	<p>-Le guerre d'Indipendenza -il divario nord/sud: -il brigantaggio -l'emigrazione</p>	1
		<p>-alcune caratteristiche di queste correnti filosofiche/letterarie: positivismo sociale (Comte), evoluzionismo (Darwin), determinismo psicologico (Taine), l'ambiente, la razza, il momento storico, funzione sociale delle opere (Nat.) e pessimismo (Ver.)</p>	2
		<p>-la donna: la passione e il ruolo sociale della Lupa a cfr. con la donna tradizionale del tempo - il punto di vista del popolo attraverso il narratore popolare - Il cambiamento di Nanni e di Maricchia - la lingua (elementi tipici della lingua parlata, l'uso di modi di dire e proverbi); - l'ambiente</p>	6
		<p>Ascolto; cfr delle protagoniste del testo verghiano e della canzone: i sentimenti, il comportamento, il rapporto con la Chiesa, il rapporto col brigadiere/coi gendarmi; le protagoniste dal punto di vista delle altre donne e dal p.d.v. degli uomini</p>	2
La seconda rivoluzione			1

industriale, la crisi dopo il 1880.		Accenni: sovrapproduzione, protezionismo, colonialismo, emigrazione	
Il disagio esistenziale nei primi anni del'900		-I mutamenti nell'ambito della scienza e della filosofia (Einstein, Bergson, Freud)	2
	L. Pirandello <i>Umorismo</i> : definizione	-Distinzione tra comico/satirico/umoristico l'umorismo: l'avvertimento del contrario e il sentimento del contrario	2
	<i>Il treno ha fischiato</i>	- la vicenda - rapporto individuo-società: la pressione sociale, le vie d'uscita: l'immaginazione e la pazzia i diversi punti di vista la maschera , L'avvertimento del contrario e il sentimento del contrario; il caso	8
Un confronto con il pensiero di Pirandello	<i>Cosa piove dal cielo?</i> Film di Sebastian Borensztein	-visione film -la battaglia Falkland/Malvinas -Roberto, Jun e Mari e i loro diversi punti di vista: la vita è assurda/nulla succede per caso -Elementi „pirandelliani“: Le maschere; L'avvertimento del contrario e il sentimento del contrario	6

<p>la 1.GM e l'avvento del Fascismo</p>	<p>Accenni: le cause della guerra; l'economia (la battaglia del grano), la propaganda, il destino degli intellettuali nell'epoca fascista</p>	<p>2</p>
	<p><i>La tregua di Natale 1914: lettera del soldato Tom alla sorella Janet</i></p>	<p>-La notte di Natale nelle trincee inglesi e tedesche presso Ypres (Belgio)</p> <p>2</p>
	<p>G.Ungaretti <i>Soldato/Fratelli</i></p>	<p>Poesie a confronto -La parola ermetica e l'assenza di punteggiatura per esprimere l'indicibile -gli spazi vuoti - la richiesta di aiuto (Soldato), la ribellione (Fratelli)</p> <p>4</p>
	<p><i>Stelle</i></p>	<p>- Il presentimento del nuovo conflitto -La speranza sempre nuova.</p>
	<p>Remarque <i>Niente di nuovo sul fronte occidentale: la fine</i></p>	<p>La guerra dal p.d.v dei soldati -la riflessione del soldato sulle varie generazioni che usciranno dalla guerra</p> <p>2</p>
	<p>De Andrè <i>La guerra di Piero</i></p>	<p>Cfr. col testo di Remarque</p> <p>2</p>
<p>La2. G.M</p>	<p>1943: Il bombardamento di Roma, le Fosse Ardeatine, la liberazione di Roma</p>	<p>1</p>
	<p>E. Morante <i>Il soldato siciliano</i></p>	<p>-La violenza della guerra e le violenze della quotidianità, le motivazioni personali del soldato</p> <p>3</p>

9.5 FACH: ENGLISCH - PROF. SERRANÓ LAURA

9.5.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Abschlussklasse S5C besteht aus 19 SchülerInnen, achtzehn Mädchen und ein Junge. Die Leistungsbereitschaft war immer vorhanden. Die Mehrheit der SchülerInnen war immer verantwortungsvoll und sehr interessiert. Viele SchülerInnen haben mit Freude und Motivation gearbeitet. Nur sehr wenige zeigten geringen Einsatz und Willen. Auf dieser Schilderung der Arbeitshaltung ergibt sich wiederum ein breites Spektrum an Leistungsergebnissen, welche von ausgezeichnet, sehr guten, zufriedenstellenden und knapp ausreichen reichen. Die SchülerInnen zeigten Interesse und die Vorbereitung und Nachbereitung zu Hause war immer zufriedenstellend, obwohl bei wenigen oberflächlich war. Sie bereiteten sich besonders gut auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen vor und es war immer eine Freude für mich, mit einem neuen Thema zu beginnen, da sie leicht zu begeistern und sehr gewissenhaft waren. Ein Drittel der SchülerInnen war eher passiv und zurückhaltend. Sie arbeiteten auch gerne selbstständig in der Klasse.

Viele SchülerInnen können sich gut und flüssig ausdrücken und sieben haben das Cambridge Advanced Certificate (C1) Prüfung bestanden. Einige haben noch einige Lücken in Ausdruck und Grammatik. Die meisten SchülerInnen sind jedoch imstande mit eigenen Worten einen Text wiederzugeben und zu einem Thema persönlich Stellung zu nehmen, sowohl schriftlich als auch mündlich, und dabei fächerübergreifende Verknüpfungen herzustellen. Die Mehrheit der SchülerInnen hat eine gute Aussprache, während wenige einen markanten deutschen Akzent aufweisen.

Zum Schluss soll erwähnt werden, dass der Klassenverband eine für die Lehrkraft zufriedenstellende Leistungsentwicklung erreicht hat.

Die SchülerInnen verhielten sich der Lehrperson gegenüber immer höflich und respektvoll. Untereinander waren sie meistens einig und zeigten Verständnis für die MitschülerInnen.

9.5.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

- M.G. Dandini, *New Surfing the World*, Zanichelli
- R.Murphy, *English Grammar in Use*, Cambridge University Press
- *Englisch betrifft uns* - different editions
- J.H.Griffin, *Black like me*, Neusprachliche Bibliothek
- Film "*Hidden Figures*"

- Frontal teaching
- Brainstorming
- Mind-mapping
- Eliciting discussion
- Solo-pair-groupwork
- Listening Comprehension exercises
- Class Debate
- Powerpoint presentations
- Videos
- Reconstructing a biographical background
- Jigsaw-activities
- Memorizing strategies
- Reconstructing backgrounds on certain issues

9.5.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.5.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten.	6
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	2
Referate:	2

9.5.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Die Bewertungskriterien im Fach Englisch orientierten sich an den Vorgaben der Fachgruppe.

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach ENGLISCH

§

Mitarbeit/Interesse/Arbeitsverhalten

Zur Festlegung der Note werden folgende Aspekte beobachtet:

Der/die Schüler/in:

Aufgrund der Beobachtungen der Lehrperson im Unterricht werden Aufmerksamkeit, aktive Beteiligung am Unterricht und geleistete Beiträge bewertet, wobei die sprachliche und inhaltliche Qualität der Beiträge zählt.

Bei Abwesenheit verpflichtet sich der Schüler/die Schülerin dazu, bei Rückkehr die schriftliche bzw. mündliche Prüfung zeitnah nachzuholen.

Teil des Reife- und Entwicklungsprozesses ist die schrittweise Übernahme der Eigenverantwortung in jegliche Leistungsprozesse.

Der Schüler/die Schülerin wendet sich EIGENVERANTWORTLICH an die Fachlehrperson und holt sämtliche versäumte Hausaufgaben bzw. Leistungskontrollen im Rahmen seiner Kompetenzen nach.

Geschieht dies nicht, muss der Schüler/die Schülerin mit negativen Auswirkungen auf die Schlussbewertung bzw. Zeugnisbewertung rechnen.



Bewertungsformen

Mündliche Prüfungen, Vorträge, kurze Präsentationen, Überprüfung des Hör- und Leseverständnisses, schriftliche Prüfungen, Bewertung der Lesefähigkeit und Aussprache, Kontrolle der Hausaufgaben; freie und flüssige Wiedergabe der Übungen und der Textinhalte; konstruktive Wortmeldungen; kommunikative Kompetenz; richtige Aussprache bzw. Verständlichkeit; angemessener Wortschatz

Anzahl der Bewertungselemente im Schuljahr:

- → Mindestens 2 schriftliche Bewertungselemente (Schularbeiten, Tests etc.) pro Semester
- → Mindestens 2 mündliche Bewertungselemente (Vorträge, Prüfungen etc.) pro Semester

Bewertungskriterien

Die fachspezifischen Bewertungskriterien hängen von der Leistungsstufe ab und werden den verschiedenen Klassensituationen angepasst. Die Bewertung erfolgt anhand der vorgegebenen Notenskala, wobei Noten unter sechs (6) ein negatives Ergebnis bedeuten.

Die Bewertungen erfolgen aufgrund der verschiedenen erreichten Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten und beziehen sich auf regelmäßige Leistungskontrollen, Beobachtungen im Unterricht sowie der erzielten Lernfortschritte.

Folgende Kompetenzen werden bewertet:

- → Listening
- → Reading
- → Spoken Production
- → Spoken Interaction
- → Writing

9.5.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
- Article: "Why do we procrastinate"	3
- General features of the UK, what can be considered typically British. Article "The English World"-comparing British English with American, Canadian and Australian English. The hardest dialects in the UK. World Englishes	6
- Presenting American flags and brainstorming ideas on American culture, society, history, music	1
- History: "The settlement of North America": Native Americans and European settlers in N.A	1
- Video "The Pilgrim Fathers and the Mayflower". W. Bradford's text on their hopes and fears before sailing. Puritanism. Involuntary immigrants (shiploads of unfree labourers). The Southern and New England colonies.	3
- History of Thanksgiving: traditions and legends	2
- Historical and cultural background of Macbeth	6
- The Salem Witch Trial	3
- Women and discrimination: Sarah Baartman, Serena Williams, Khala Maryam Hübsch, Katherine Johnson, Yasaman Aryani, Maria Fassnauer, Ada Lovelace, Lise Meitner, Rosalind Franklin, Mozn Hassan, Amal Fathy, Wangai Maathai, Alyson Felix, Halima Aden, Jina Mahsa Amin, Barbara Pachler, Elizabeth Blackwell, Zoya, Rigoberta Menchu	10
- Newspaper article "Latest femicide in Italy sparks protests following reports of 102 women killed in 2023." - Video "Killing of young woman sparks outrage and protests across Italy". Italian Criminal Code and articles (575, 576, 577)	4
- The British Empire, colonies and imperialism, the Commonwealth and its principles. Comparing British former colonies (Jamaica, South Africa, Sri Lanka, Singapore, Malaysia, Kenya, India)	5
- The Commonwealth of Nations	2
- The Americans: Ethnic diversity, p.104. American Indian tribes.	2
- The Native Americans and the trail of tears	5
- The pioneers and the Indian wars	1
- The War of Independence, the Declaration of Independence and the its effects on the world. George Washington	8
- Immigration in the USA, "Italian emigrants"	1
- American Civil war and African Americans - The South: The land and the people. Slavery in the southern states, black music. Segregation	3

- The Civil Rights Movement: The life of Martin Luther King Jr, Malcolm X, the Black Panther Party, Watching the video "I have a dream" and analysing its content.	4
- Black music: jazz, blues, ragtime, gospels.. Reading Nina Simone's life and commitment. Analysing and listening to some of her songs "Why?", "Mississippi Goddamn", "No more, my Lord", "Ain't got no".	2
- J.H. Griffin "Black like me"	4
- Presentations on social issues: Tiny houses and green cities; Human trafficking; Child labour; Abortion in the USA; Favelas and slums; Wellbeing; In need of water; Healthcare, Famine.	10
- Katherine Johnson "Hidden Figures"	4
- The American Dream	3
- What's up with inflation? - Shrinkflation	1
- The end of cash	1
- TED talk "Why I live a zero waste life"	2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.6 FACH: LATEIN - PROF. GRUBER BETTINA

9.6.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse S5C besteht aus 18 Schülerinnen und einem Schüler. Die Lernenden sind freundlich, höflich und respektvoll, das Klassenklima ist angenehm. Bei Besprechungen, Diskussionen und gemeinsamen Erarbeitungen im Plenum beteiligen sich die meisten aktiv, stellen Fragen, leisten individuelle Beiträge zur gemeinsamen Interpretation und suchen bereits nach tieferen Zusammenhängen.

Das Leistungsniveau der Klasse reicht von sehr gut bis gut. Die Schülerinnen und Schüler bereiten sich meistens gut und sorgfältig auf Leistungsüberprüfungen wie Tests und Referate vor. Einige haben jedoch Schwierigkeiten beim Übersetzen lateinischer Originaltexte. Die Schülerinnen und Schüler wurden von der Lehrperson in der dritten Klasse übernommen. Hier ist anzumerken, dass die Lernenden nach den ersten beiden Jahren große Lücken im Wortschatz und in der Grammatik aufwiesen. Aus diesem Grund passte die Lehrperson den Lehrplan an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler an. So wurde das Wörterbuch früher eingeführt und der Grammatikunterricht bis zur vierten Klasse fortgesetzt. Im zweiten Semester der vierten Klasse erhielten die Schülerinnen und Schüler zum ersten Mal Einblick in die Originallektüre. Die Grammatik wurde anhand geeigneter Textstellen wiederholt und die Übersetzungskompetenz geübt.

9.6.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Die Lehrkraft verwendete überwiegend selbst erstellte Materialien. Im Unterricht wurden Originaltexte, die von der Lehrperson grammatikalisch angepasst wurden, übersetzt, interpretiert, diskutiert und versucht, Bezüge zur heutigen Zeit oder zu anderen fächerübergreifenden Themen herzustellen. Die Übersetzungen erfolgten in Gruppen- und Partnerarbeit, die Diskussionen im Plenum. Außerdem setzten sich die Schülerinnen und Schüler anhand von lateinischen Zitaten mit dem Thema "Die Kunst des Menschseins" näher auseinander und erstellten dazu eine kreative Ausarbeitung. Ab März gab die Lehrerin den Schülerinnen und Schülern die lateinischen Originaltexte mit deutscher Übersetzung, die gemeinsam gelesen wurden. Der Schwerpunkt lag auf dem Inhalt der Texte und der Diskussion darüber.

In der fünften Klasse wurden, dem Fachlehrplan der Schule entsprechend, wichtige grammatikalische Themen im Unterricht nur kurz und im Zusammenhang mit der Übersetzung von Originaltexten wiederholt.

9.6.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Das folgende Impulsmaterial wurde zwei Schülerinnen im Rahmen eines Thementages zur Verfügung gestellt:



9.6.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Tests:	5
Mündliche Prüfungen:	1
Referate:	1

9.6.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Das Fach Latein ist vor allem als schriftliches Fach zu verstehen, im Unterschied zu anderen Sprachfächern steht der mündliche Bereich (Hören und Verstehen, Sprechen) eher im Hintergrund. Daher kann auch die Bewertung vor allem von schriftlichen Überprüfungen ausgehen.

Pro Semester werden mindestens zwei schriftliche Leistungserhebungen durchgeführt. Zusätzlich können kurze Erhebungen (Kurztests), Referate und mündliche Prüfungen erfolgen. Dabei gelten folgende Kriterien:

- Wortschatz - Beherrschung des Basiswortschatzes - Bewältigung von lexikalischen Anforderungen (Techniken der Wortableitung, Sprachenvergleich) - selbständige Verwendung eines Wörterbuchs.
- Einsicht in Sprache - Erfassen und Analysieren von grammatischen Grundstrukturen auf morphologischer und syntaktischer Ebene - Erkennen und Bestimmen von charakteristischen Konstruktionen der lateinischen Sprache.
- Umgang mit Texten - Sprachliches, inhaltliches und stilistisches Erfassen und Erschließen von lateinischen Texten - Sprachlich angemessene und idiomatisch korrekte Übersetzung ins Deutsche - Interpretation und Deutung der Inhalte - Einbindung in den zeitgeschichtlichen Kontext.
- Antike Kultur - Einbindung antiker Inhalte in einen kulturhistorischen Kontext - Biographie der behandelten Autoren - Herstellen von Bezügen zur Gegenwart

9.6.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Pharmazie: Hildegard von Bingen; Dioskurides; Österreichisches Arzneibuch; Magie statt Medikamente - Zaubersprüche gegen Bauchkrämpfe - Marcellus	6
Besuch Pharmaziemuseum Brixen und Universität Brixen	9
Cicero: Leben und Werk „De oratore“; Die Theorie der Redekunst; Macht und Bedeutung der Rhetorik (De oratore I, 30-34); Was ein Redner trainieren muss (De oratore I, 150 ff.); Wiederholung Gerundium und Gerundiv, ut-Sätze	6
Cicero: Bellum iustum; Menschenrechte; Imperialismus	7
Vergil: Leben und Werk; Proömium Aeneis, Aeneis 2, 40 ff; Aeneas in der Unterwelt	8
Seneca: Leben und Werk; Epistulae morales: Auch Sklaven sind Menschen; Ein Plädoyer für die Menschlichkeit; Alles fließt.	5
Zitate: Die Kunst des Menschseins	3
Horaz: Leben und Werk; Ode 11 Carpe diem	1
Ovid: Leben und Werk; Metamorphosen; Europa; Narziss und Echo; Daphne	6
Sueton: Überschreitung des Rubicons; Cäsar Biographie	2
Catull: Leben und Werk; Kussgedichte	2
Plinius der Jüngere: Leben und Werk; Vesuvausbruch	2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.7 FACH: MATHEMATIK - PROF. UNTERHOFER MARTINA

9.7.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse wird seit der ersten Klasse von derselben Lehrperson begleitet, es ist damit eine große didaktische Kontinuität gegeben.

Die Schüler*innen sind durchwegs fleißig und bemüht. Sie arbeiten in den Unterrichtsstunden gut mit, nutzen die zur Verfügung stehende Übungszeit gut aus und lernen auch zu Hause gezielt mit. Die Leistungen sind fast durchwegs positiv, bei einigen sogar sehr gut bis ausgezeichnet.

Die Schüler*innen zeigen auch außerhalb des Unterrichts teils ausgeprägtes Interesse an der Mathematik: 7 Schülerinnen nahmen am Tag der Mathematik, Informatik und Physik in Innsbruck teil. Einige besuchen freiwillig einen Mathematikkurs am Nachmittag, um verschiedene Inhalte weiter zu vertiefen. Eine Schülerin nahm an der Modellierungswoche in Tramin teil.

9.7.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Im Mathematikunterricht wurde kein Schulbuch verwendet, sondern mit eigens angefertigten Skripten und Übungsblättern gearbeitet. Die überwiegende Unterrichtsform war Frontalunterricht und ein gemeinsames Erarbeiten der Unterrichtsinhalte an der Tafel. In Übungsphasen übten die Schüler*innen in und unterstützten sich gegenseitig.

9.7.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.7.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Klassenarbeiten:	4
Mündliche Prüfungen:	nach Wunsch
Referate:	1

9.7.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bei Klassenarbeiten entsprechen 60% richtig gelöste Aufgaben der Note 6. Die Schüler*innen haben stets die Möglichkeit, negative Noten durch ein mündliches Prüfungsgespräch aufzubessern.

Im ersten und im zweiten Semester fanden jeweils zwei Klassenarbeiten statt, welche mit je 100% gewichtet wurden. Eine davon zu den ökonomischen Funktionen durfte mit Hilfe einer von den Schüler*innen erstellten Übersicht bearbeitet werden. Außerdem wurde ein von den Schüler*innen vorbereitetes Referat zu Frauen in der Mathematik mit 75% Gewichtung benotet.

9.7.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Differentialrechnung (Wiederholung Differenzen- und Differentialquotient, Ableitungsregeln)	2
Kurvendiskussion (von Polynomfunktionen + Anwendungen und Interpretation der besonderen Stellen im Sachzusammenhang)	6
Steckbriefaufgaben (umgekehrte Kurvendiskussion)	5
Extremwertaufgaben	3
Ökonomische Funktionen (Gewinn-, Kosten-, Erlösfunktion, ökonomische Grenzfunktionen)	7
Integral (Herleitung, Stammfunktion, bestimmtes und unbestimmtes Integral, Flächenberechnung zwischen Funktionsgraph und x-Achse sowie zwischen zwei Graphen, Integration von Potenzfunktionen und einfachen Funktionen, Einfache Anwendungen, GINI-Koeffizient)	13
Frauen in der Mathematik	4
Statistik (Grundbegriffe, Mittelwerte, Manipulation von Diagrammen, Streumaße)	3
Wahrscheinlichkeitsrechnung (Grundbegriffe, Gesetz der Großen Zahlen, Laplace-Versuche, mehrstufige Versuche, Baumdiagramme, Grundwissen Kombinatorik)	ca. 6
Codierung (Enigma, RSA-Verfahren)	ca. 4

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.8 FACH: PHYSIK - PROF. UNTERHOFER MARTINA

9.8.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse wird in Mathematik und Physik seit Beginn an von derselben Lehrperson begleitet. Die Schüler*innen sind durchwegs fleißig und bemüht, sie zeigen sich größtenteils an den Inhalten interessiert und lernen regelmäßig und gut mit. Im Labor arbeiten die Schüler*innen diszipliniert und lösungsorientiert. Die Leistungen sind fast durchwegs positiv, bei einigen sogar sehr gut. Wenn die Schüler*innen eigenständig Inhalte erarbeiten, zeigen sie sich sehr motiviert und arbeiten fundiert und sehr gut.

9.8.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Im Physikunterricht wurde kein Schulbuch verwendet, sondern mit eigens angefertigten Skripten und Übungsblättern gearbeitet. Die überwiegende Unterrichtsform war Frontalunterricht. Im ersten Semester wurden einige Versuche im Labor durchgeführt. Im zweiten Semester erarbeiteten die Schüler*innen einige Themen selbstständig in Referaten.

9.8.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.8.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Klassenarbeiten:	2
Mündliche Prüfungen	nach Wunsch
Referate:	2

9.8.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bei Klassenarbeiten entsprechen 60% richtig gelöste Aufgaben der Note 6. Die Schüler*innen haben stets die Möglichkeit, negative Noten durch ein mündliches Prüfungsgespräch aufzubessern.

Im ersten Semester fanden zwei Klassenarbeiten statt, welche mit je 100% gewichtet wurden. Im zweiten Semester erarbeiteten die Schüler*innen zwei Referate, welche ebenso zu je 100% gewichtet wurden.

9.8.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Elektrizität (Ladungen, Elektrisches Feld, Strom, Spannung, Widerstand; Arbeit, Energie und Leistung von Strom; einfache Berechnungen)	10
Elektrizität (Stromkreis, Widerstand in Reihe und Parallel, einfache Berechnungen)	8
Elektrizität Referate zu verschiedenen Themen (Magnetismus, Elektromagnetismus, Generator und Stromerzeugung, Gleich- und Wechselspannung, Induktion, Elektromobilität)	8
Atomphysik (Grundlagen, Atomaufbau, Atommodelle, Kernfusion-Kernspaltung, Radioaktivität)	6
Atomphysik Referate zu verschiedenen Anwendungen (Atombombe, Atomkraftwerk, Radioaktivität in Lebensmitteln und in der Lebensmittelindustrie, Natürliche Radioaktivität, Kernfusion-Sterne, Kernfusion-Visionen, Radioaktivität in der Medizin, Verstrahlung, C14-Methode,	10
Relativitätstheorie (Inertialsysteme, Konstanz der Lichtgeschwindigkeit, Zeitdilatation, Längenkontraktion, Masse)	ca. 4
Quantenphysik	ca. 2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.9 FACH: NATURWISSENSCHAFTEN - PROF. DENG HARALD

9.9.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die SchülerInnen der Klasse S5C zeigten sich Großteils interessiert am Naturwissenschaftenunterricht und arbeiteten kontinuierlich mit. Leistungserhebungen nahmen die SchülerInnen stets ernst und bereiteten sich gewissenhaft vor.

In verschiedensten Unterrichtssituationen konnten von der LP sowohl gute Teamfähigkeit, als auch eine kreative, selbständige und zielgerichtete Arbeitsweise festgestellt werden. Mündliche Präsentationen und Referate wurden von den Schülerinnen stets professionell vorbereitet und durchgeführt. Im Unterrichtsverlauf entstanden immer wieder spontan gewinnbringende Diskussionen, wobei SchülerInnen stets gut argumentierten und klar Position bezogen.

9.9.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Lehrmittel:	Unterrichtsmethoden:
<p>Auszüge aus Fachartikeln und Broschüren, Zeitungsartikel, Videoclips, themenspezifische Arbeitsblätter, themenbezogene Onlineressourcen, themenbezogene Grafiken und schematische Darstellungen, Lernplattform der Schule: g-suite for education, PC - Raum, Smartphones und Laborgeräte</p>	<p>Frontalunterricht, Gruppenarbeiten, Lernzirkel, Präsentationen, Jigsaw-Methode, Kurzvorträge, Impulsreferate, Erstellung von Concept-maps, Lektüre und Analyse von Fachtexten und Zeitungsartikeln, Online Recherchen, Erstellung von Plakaten, Lehrausgang: Ausstellung von anatomischen Plastinaten in Innsbruck: „Körperwelten“ Expertenvortrag zu „DNS- Nanotechnologie“ von Dr. Alexia Rottensteiner (University College London; UCL)</p> <p>Praktische Arbeit im Labor; Durchführung von Schülerversuchen und Erstellung von Versuchsprotokollen</p>

9.9.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

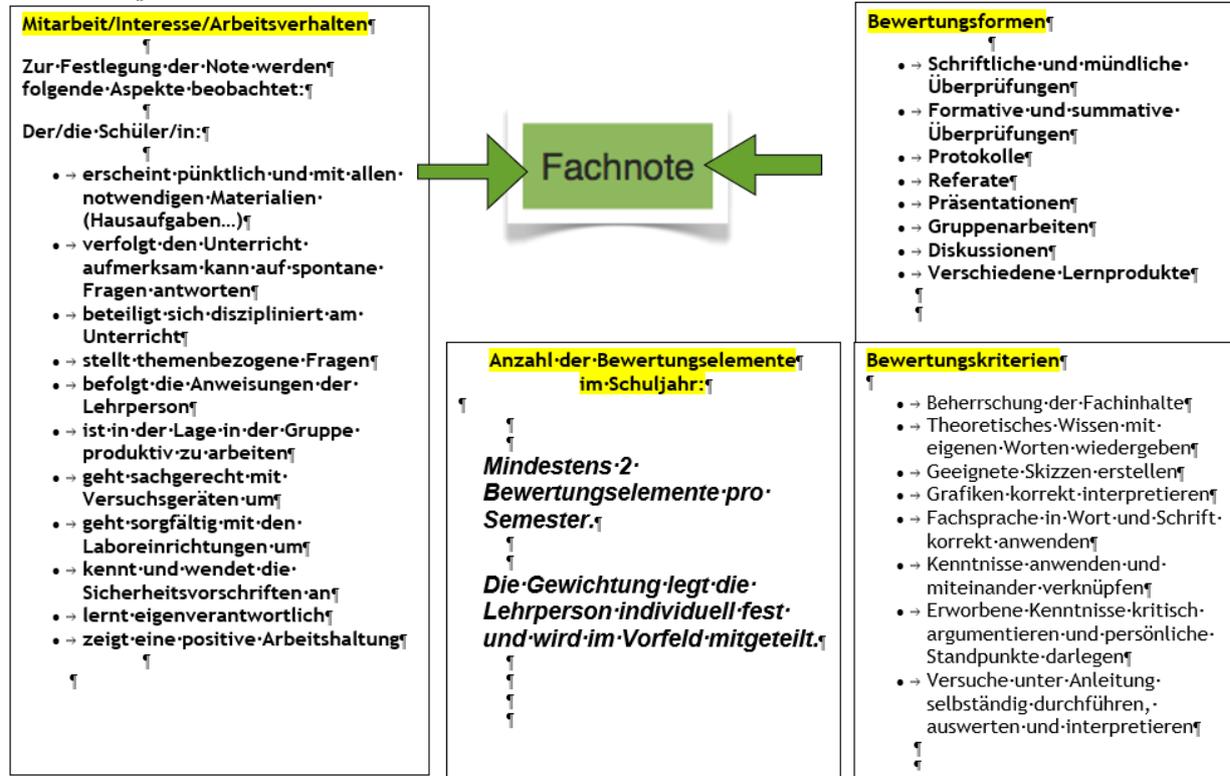
9.9.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	2
Laborprotokoll	1
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	2

9.9.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Es wurden die Bewertungskriterien der Fachgruppe (siehe Anhang) verwendet.

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Naturwissenschaften / Erdwissenschaften und Biologie / Physik und Chemie



9.9.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<p>Wiederholung der aufbauenden Inhalte der 4. Klasse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • DNS/RNS- Struktur und Aufbau • Die Genexpression: Transkription • Die Genexpression: Translation • Mutationen • Epigenetik 	12
<p>Rassebegriff in der Biologie und biologisch legitimer Rassismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biologische Perspektive auf den Begriff der „Rasse“ in Bezug auf den Menschen auf Basis des online Artikels (abgeänderter Auszug): „How Science and Genetics are Reshaping the Race Debate of the 21st Century “ • Videoclip zur „Rassenhygiene im 3. Reich“ - NS- „Euthanasie“: Als hätte es sie nie gegeben - NS-Euthanasie in Neuendettelsau und Ansbach (https://www.youtube.com/watch?v=T8_6PWnD8vM&t=1367s) 	4
<p>Gentechnik und Biotechnologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farben/Felder der Biotechnologie • Klassische gentechnische Methoden: PCR, Gelelektrophorese, Klonierung, Selektion und Sanger Sequenzierung • Moderne gentechnische Methoden: die Genschere - „CRISPRcas9“ • Lernzirkel: „Gentechnik bei Pflanzen und Tieren“ - Gene Pharming, Bt-Mais, Transgene Tiere als Nahrungsmittel oder Krankheitsmodelle (Knock-out Mäuse) und „Gentechnologie in der Sackgasse?“ • Zeitungsartikel: Was ist die neue Gentechnik? (https://www.suedtirolnews.it/wirtschaft/was-ist-die-neue-gentechnik) 12.03.24 • Fächerübergreifend: Ethische Beurteilung einzelner gentechnischer oder biotechnologischer Verfahrensweisen • ELISA als Beispiel eines biotechnologischen Verfahrens / HIV 	24
<p>Wiederholung und Vertiefung (Entstehung, die Rolle im menschlichen Körper, Stoffwechselprozesse und Erkrankungen) folgender Biomoleküle/Makromoleküle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kohlenhydrate • Lipide • Proteine 	14
<p>Aktuelle Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimawandel; Grundlagen - Klimasystem; Antriebe, Umsetzungen und Rückkoppelungen 	16

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Klimawandel; lokal anhand der Broschüre: „Das Klima von Tirol- Südtirol - Belluno“ (Online Publikation des Hydrographischen Dienst BZ) (https://meteo-ladin.provinzia.bz.it/materiai-didatics.asp?publ_action=300&publ_image_id=420579) 10.04.24 | |
|---|--|

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.10 FACH: HUMANWISSENSCHAFTEN - PROF. LANGEBNER MICHAELA

9.10.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse S5C besteht aus 18 Schülerinnen und einem Schüler. Alle Schülerinnen kennen sich seit der ersten Klasse, der Schüler ist das zweite Jahr in der Klassengemeinschaft. Eine Schülerin hat das 4. Jahr im Ausland (Niederlande) verbracht, während eine weitere Schülerin für ein Semester in Köln war.

Die Atmosphäre während des Unterrichts allgemein ist harmonisch und es herrscht ein respektvoller und freundlicher Umgang untereinander. Hie und da fordern einige Schüler*innen die Gesprächsregeln während des Unterrichts ein, da es nicht allen gelingt, sich daran zu halten.

Der Schüler ist im Unterricht recht zurückhaltend und arbeitet gern für sich. Dennoch versucht er sich bei diversen Inhalten einzubringen.

Das Lernverhalten der einzelnen Schüler*Innen ist interessenbezogen. Die meisten sind aber um eine gute, gewissenhafte und stetige Mitarbeit im Fach Humanwissenschaften bemüht. Die Klasse legt Wert auf Transparenz im Hinblick auf die Bewertungsmodalitäten und fordert einen abwechslungsreichen Unterricht ein. Einzelne Schülerinnen beteiligen sich mit konstruktiven Beiträgen aktiv am Unterrichtsgeschehen.

Was die Leistungen betrifft, gibt es in der Klasse durchaus positive Leistungsniveaus. Einige wenige Schüler*Innen zeichnen sich durch sehr gute Leistungen und kritisches Denken aus, andere wiederum bewegen sich konstant im zufriedenstellend bis guten durchschnittlichen Bereich.

9.10.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Die Klasse hat im Unterricht hauptsächlich mit Kopien aus verschiedenen Büchern gearbeitet. Gearbeitet wurde auch mit Zeitungsartikeln. Ergänzt wurden die Inhalte mit verschiedenen Video- und Filmbeiträgen.

Die Schülerinnen und Schüler haben zu den einzelnen Themen recherchiert, Referate gehalten und Podcasts erstellt. Die Schüler*innen haben im Laufe des Schuljahres bereits Erfahrungen mit Impulsmaterialien sammeln können. Auch Kino- und Theaterbesuche haben die Unterrichtsinhalte ergänzt.

9.10.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

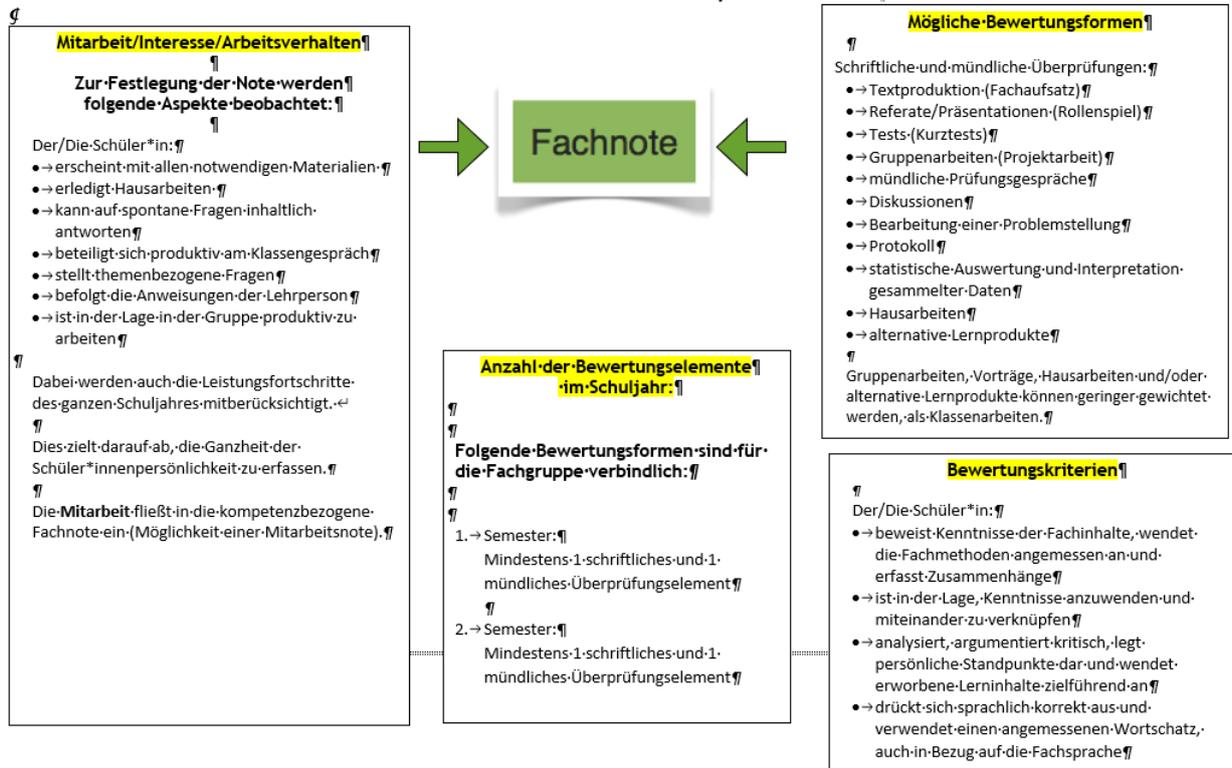
Als Vorbereitung auf die 2. Schriftliche Arbeit wurde eine Simulation im Mai durchgeführt.

9.10.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	2 (Gespräch/Podcast)
Referate:	3
Simulationsarbeit:	1

9.10.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

1.5.-Kriterien-und-Verfahrensregeln-für-die-Bewertung-im-Fach HUMAN--UND-SOZIALWISSENSCHAFTEN-2023/2024-Klasse-S5C



9.10.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Wiederholung - Anthropologische Grundlagen Begriff Anthropologie; Teilgebiete der Anthropologie; Verschiedene anthropologische Ansätze, bzw. Menschenbilder (z.B. Treml, Gehlen, ...)	5
Kulturanthropologie/Ethnologie Ursprung, Wandel, Vielfalt und Betrachtungsweisen des Kulturbegriffs (Malinowski, Lewi-Strauss); Sinn und Zweck der Ethnologie; Das Eigene und das Fremde - Fremdheit und Identität; Ethnizität (Minderheit, Integration, ...); Interkulturalität (Begriff, Beispiele, Interkulturelle Erziehung, Interkulturelle Kommunikation); Universalien - Die Gemeinsamkeiten der Kulturen; Verschiedene Zeitungsartikel;	10
Integrationsmodelle Definition der Begriffe Inklusion/Integration ; Inklusion von Migrant*innen; Diverse Modelle aus der Praxis (Inklusion in der Schule, verschiedenen Inklusions- und Integrationsprojekte, ...); Das italienische Schulsystem, sowie europäische und internationale Bildungssysteme angesichts des <u>neuen Bildungsbedarfs</u> (Pflege und Betreuung von Schüler*innen mit besonderen Bildungsbedürfnissen, Multikulturalität in den Klassenzimmern, ...) Behinderung (Definition, Sonderpädagogik, ...); Sozialeinrichtungen in Südtirol (verschiedene Beispiele); Verschiedene Berufsbilder, z.B. Sozialbetreuer*in und Integrationslehrperson; Film: Die Klasse; Verschiedene Zeitungsartikel;	15
Menschenrechtsbildung Bewusstsein, Verständnis und Akzeptanz der universellen Normen und Prinzipien der Menschenrechte, am Beispiel des Rechts auf Bildung (Begriffe Integration, Inklusion);	3
Migration Definition; Arten; Ursachen/Gründe; Chancen und Herausforderungen; Folgen; Globalisierung und Migration; Rechtliche Aspekte der Migration; Aktuelles Migrationsgeschehen; Ethnische Vielfalt; Film: Die Klasse;	8
Globalisierungsprozesse/Organisationssoziologie Institutionen, Prozesse und Dynamiken vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen sozialen Wandels. Definition von Globalisierung; Entstehung, Erscheinungsformen, Chancen, Risiken und Folgen der Globalisierung; Glokalisierung; Verschiedene Themen: Podcast erstellen; Dritter Sektor (Non-Profit; Ehrenamt); Wohlfahrtsstaat Italien; Globalisierung - der Preis des Wohlstands - am Beispiel von: -Short-Film: 5 ways to kill a man; -Doku: Der Preis eines Turnschuhs (SWR) -Zygmunt Bauman: Flüchtige Moderne -Pierre Bourdieu: Soziale Ungleichheit	15
Medienpädagogik Medien, Technologien, Medienbildung und Medienerziehung im Kontext der Globalisierung	

Massenmedien; Das Internet und seine Auswirkungen; Medien und Kommunikation; Theoretische Perspektiven auf Medien; Gesellschaftliche Funktionen der Massenmedien; Medienwirkungsforschung; Medien und Erziehung (Medienpädagogik); Bedeutung der Medien im gesellschaftlichen Wandel; Verschiedene Zeitungsartikel;	15
Pädagogik: bedeutende pädagogische Denkrichtungen und Modelle im historischen Kontext Geschichte der Pädagogik von der Antike bis ins 20. Jh.; Theorien; Bedeutende Pädagog*innen in den unterschiedlichen historischen Epochen (eine Auswahl); Begriff Bildung und Erziehung in den unterschiedlichen Epochen; Recherche - Referate der Schüler*Innen;	20

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.11 FACH: KUNSTGESCHICHTE - PROF. GARBER ELISABETH

9.11.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Das Arbeitsklima und Klassenklima sind sehr angenehm und die Schülerinnen kann man als durchwegs willig, arbeitsam und verlässlich beschreiben.

Einige Schülerinnen arbeiten stets aktiv und/oder passiv (in Form von Notizen) mit. Diese Schülerinnen (zum Teil keine aktive Mitarbeit) verwenden bei der Vorbereitung ihre ausführlichen Mitschriften und können somit sehr gute und unübertreffliche Bestnoten erzielen.

Andere begnügen sich bei Lernzielkontrollen mit memorisierten Reproduktionen des Stoffes. Die Leistungsbereitschaft ist grundsätzlich eine sehr große - auch die Fähigkeit des verknüpften Denkens ist vorhanden.

Einige Schülerinnen haben ihre Leistungsbereitschaft im Maturajahr gesteigert.

9.11.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Als Lehrmittel dienen Kopien, die von der Lehrperson nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden. Bezugsquellen sind einschlägige Werke (Lexika, Schulbücher oder Monographien) der Kunstgeschichtsschreibung aber auch brauchbare Quellen aus dem Internet. Unerlässlich ist der Beamer bzw. die Projektion von Bildwerken, anhand derer die Theorie nachvollzogen werden kann. Dies gilt auch für den Online-Unterricht. Wenn es die Zeit zulässt, dient auch ausgewähltes Filmmaterial - beispielsweise Downloads aus YouTube oder Filmmaterialien der Arte-Editionen etc. für ein besseres Verständnis von Kunst oder Künstlern/Künstlerinnen.

Unterrichtsmethoden:

Kunstgeschichte ist kein isoliertes Fach. Jede Auseinandersetzung mit Kunstwerken erfordert auch eine Auseinandersetzung mit religiösen Bewegungen, mit philosophischen Strömungen, mit politisch-historischen Zusammenhängen. Ein solcher „weltanschaulicher“ Kontext hilft den Schülern und Schülerinnen das Kunstwerk einzuordnen und von seinen Intentionen her besser zu verstehen. Querverbindungen zu anderen geisteswissenschaftlichen oder sprachlichen Fächern wie Geschichte, Deutsch, Religion oder Philosophie etc., dienen dem Verständnis des Gegenstandes.

Somit wird eine rein ästhetische oder fachterminologische Erfassung von Kunstwerken vermieden. Fächerübergreifendes Arbeiten wird dabei angestrebt.

Dabei dürfen auch nicht Eigengesetzlichkeiten und ‚Moden‘ in der Kunstgeschichte (der Stilwandel, sich wandelnde Thematiken) immer auch abhängig vom oben beschriebenen Kontext oder auch von einzelnen Künstlerbiographien, außer Acht gelassen werden. So wird im Verlauf des Schuljahres immer wieder gezielt auf bereits behandelten Stoff (Kunstwerke/Stile/Epochen/Phänomene) Bezug genommen - fallweise auf den Stoff anderer Schuljahre.

Die Schüler/innen sollten lernen, sich fachterminologisch annähernd korrekt, auszudrücken. Von Wichtigkeit ist das eigene Sehen, anstatt Dinge auswendig zu lernen und Unverstandenes wortwörtlich zu reproduzieren. Im Idealfalle kommt ein Schüler/eine Schülerin zu einer eigenständigen sprachlichen Erläuterung von Inhalten, wodurch sogar Mankos in der Fachterminologie relativiert werden können. Ziel ist, neben der bloßen Wissensvermittlung und der Vermittlung von Sehfertigkeiten, ein selbstreflexiver Umgang mit Kunst und Kunstepochen.

Der Stoff wird in der Regel von der Lehrperson vorgetragen. Unverzichtbar dabei ist die aktive Teilnahme am Unterricht seitens einiger der Schüler*innen in Form von Beobachtungen und Geschmacksäußerungen mit Begründungen. Es darf alles gesagt oder geschrieben werden, aber nicht ohne plausible Begründung.

Nur durch Rede und Gegenrede entwickelt sich die Dynamik eines lebendigen Unterrichts.

Die zu behandelnden Themen werden mit Bilder-Strecken (Projektionen) unterstrichen oder durch eine längere, gemeinsame Besprechung von einzelnen Bildwerken vertieft - manchmal auch filmisch.

Die Leistungsbewertung stützt sich vor allem auf schriftliche Lernzielkontrollen in Form von Arbeitsaufträgen, Untersuchungen und/oder Tests sowie notwendige mündliche Prüfungen. Auch eine stetige Mitarbeit (ganzjährig) fließt in die Gesamtnote ein, die alle Bewertungselemente (=Jahresleistung) berücksichtigt.

9.11.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.11.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten.	4
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	/

9.11.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

	Zu bewertende Kompetenzdimensionen
Überprüfung (schriftlich), Darstellung eines Sachverhalts, offenen Fragen/Wiederholungsfragen (schriftlich und mündlich)	<ul style="list-style-type: none"> - Sinnerfassend lesen und aktiv zuhören - Sachverhalte und Zusammenhänge verstehen, selbständig erkennen und darlegen - Neues anwenden, argumentieren, interpretieren
Textproduktion (schriftlich und/oder anhand von Bildbeispielen)	<ul style="list-style-type: none"> - Stilmerkmale erkennen und beschreiben - Kreativität in der Beantwortung von Fragestellungen entwickeln - Normen erkennen
Aktive Mitarbeit während des Unterrichts (zu Bildprojektionen, zu Filmen; zu Stilvarianten oder Künstlern)	<ul style="list-style-type: none"> - Klar formulieren und kommunizieren; - Wesentliches erkennen, reflektieren, interpretieren -Hypothesen bilden - Interaktive Gespräche führen, argumentieren
Bearbeitung einer Problemstellung (mündlich)	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhänge verstehen und dokumentieren und analysieren - Abläufe beschreiben und reflektieren
Beantwortung von textbezogenen Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsthema richtig erfassen und einteilen - Theoretisches Wissen anwenden - Querverbindungen erkennen und verbalisieren - Klar formulieren, vortragen oder kommunizieren
Diskussion (mündlich) Bild - Film - Stilvariante	<ul style="list-style-type: none"> - Aktiv zuhören und eigene Standpunkte und Gedanken darlegen - Standpunkte reflektieren und kommentieren/beurteilen

9.11.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

	St.*
Vorläufer der Moderne: James Ensor, Paul Cezanne, Vincent van Gogh, Auguste Rodin und seine Neuerungen in Skulptur und Plastik (<i>Schwerpunkte</i>)	6
Die Fauves in Frankreich (mit <i>Schwerpunkt</i> Henry Matisse) und die wichtigsten Bildinhalte der „Wilden“ Expressionismus in Deutschland: ‚Die Brücke‘ und ‚Der Blaue Reiter‘ mit den jeweiligen Hauptvertretern und wichtigsten Bildmotive	4
Kubismus: Analytischer und Synthetischer Kubismus; Hauptvertreter und Hauptthemen „Les Femmes d’Alger“ von Picasso	6
ISMEN der Moderne, deren Grundzüge und Varianten im Überblick: Futurismus, Dadaismus und Surrealismus Dadaismus - Futurismus: Gemeinsamkeiten und Gegensätze; Hauptvertreter Schwerpunkt: Dadaismus (neue Kunstformen) und die Figur Marcel Duchamp Grundzüge des Surrealismus und seine Hauptvertreter Frida Kahlo (<i>Schwerpunkt</i>) René Magritte (<i>Schwerpunkt</i>)	8
Marcel Duchamp und die Erfindung des Readymade Fachtermini zur Moderne und Kunst nach 1945 anhand von Bildbeispielen	6
Die Neue Sachlichkeit: Hauptvertreter und Haupt-Themen Georges Grosz: „Die Stützen der Gesellschaft“ Otto Dix und sein Triptychon „Der Krieg“ (<i>Schwerpunkt</i>) Pablo Picasso: „Guernica“ (<i>Schwerpunkt</i>)	6
Kunst und die Kunstpolitik im Dritten Reich: - „Entartete Kunst“	2
Joseph Beuys und der „Erweiterte Kunstbegriff“	2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

Fächerübergreifende Inhalte: Avantgarde

9.12 FACH: BEWEGUNG UND SPORT - PROF. BASSO TANJA

9.12.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse besteht aus 19 Schülern (1 Junge + 18 Mädchen). Der Lehrperson gegenüber ist der Umgang nicht immer respektvoll. Untereinander scheint die Gruppe doch zusammenzuhalten.

Der Einsatz zeigt sich unterschiedlich: Vereinzelt Schüler arbeiten mit Einsatz und Interesse. Diese sind bewegungsfreudig und proaktiv. Die meisten arbeiten mit, tendieren aber, bei Anstrengung zu protestieren, aufzugeben und zeigen sich prinzipiell nicht offen für Neues.

9.12.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Gruppenarbeiten gab es in reduziertem Maß. Es kamen vor allem Mannschaftsspiele und Einzelsportarten zum Zuge. Theoretische Inhalte wie Regelkunde und Themen zur gesellschaftlichen Bildung wurden vertieft behandelt. Das Impulsmaterial wurde für den letzten Thementag den betreuten Schülern verabreicht.

9.12.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Da das Fach BuS nicht zur Matura kommt, wurde kein Impulsmaterial zur Verfügung gestellt.

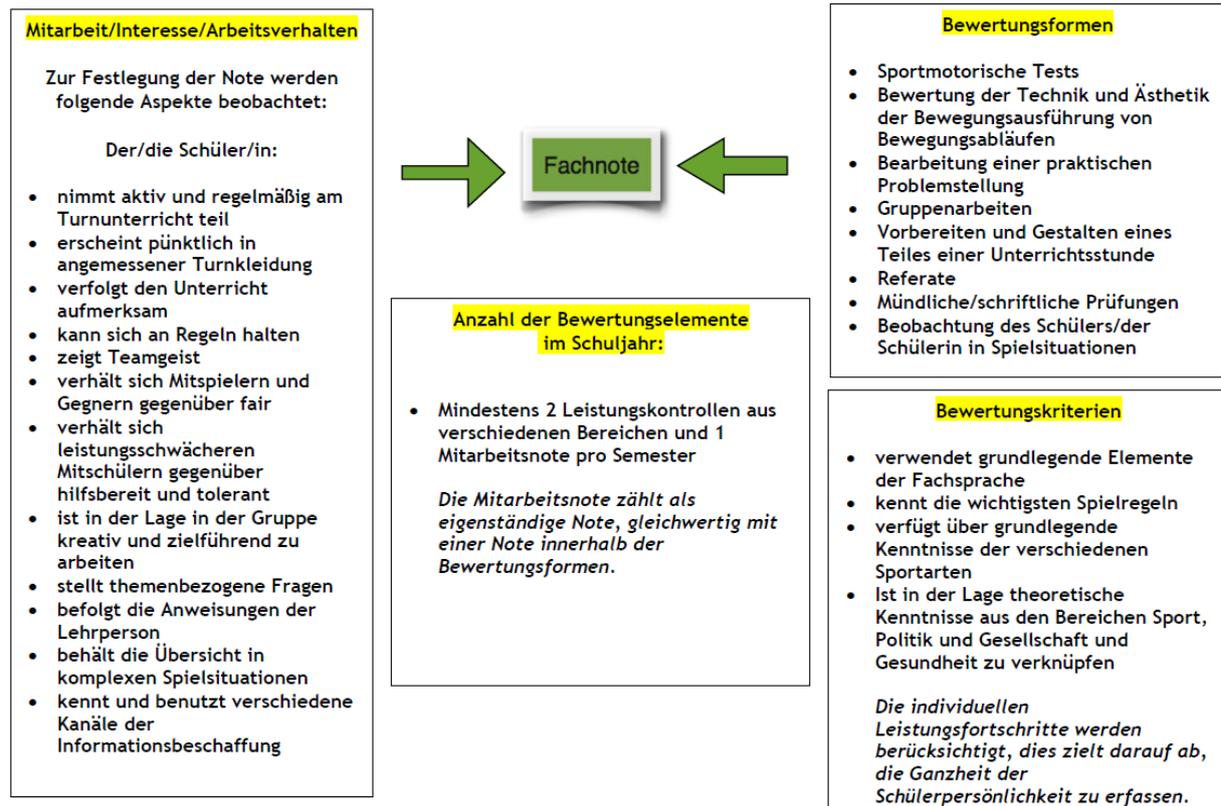
9.12.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Tests:	6(20'Lauf, Volleyball, Plank//Badminton Aufschlag, Basketball 30" Korb, Liegestütz)
Schularbeiten.	/
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	1 (für verletzte Schülerin)
Mitarbeitsnote:	1+1

9.12.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Es gelten die Kriterien der Fachgruppe. Die fachlichen Kompetenzen wurden mit sportmotorischen Tests überprüft. Auch die sozialen Kompetenzen, sowie die Einsatzbereitschaft und die Mitarbeit fließen in die Endnote ein.

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Bewegung und Sport (Schuljahr 2022/2023)



9.12.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Einführung	1
Vorbereitung Maturaball/Walzer	1
Ausdauerlauf	5
Softball	2
Tischtennis	2
Flash Mob Special Olympics	1
Plank	1
Basketball	6
Hallenhockey	2
Badminton	3
Tabata + Just dance	1
Tchoukball	3
Volleyball	6
Fitness mit Kleingeräten (Thera und Hanteln)	2
LA: Kugelstoß und Sprint	5
Spikeball	2
Tennis	2
Speedminton	1
Aerobic: Zumba	1
Phantasiereise	1
Kleine Spiele: Matenrugby, TocTacToe, Völkerball, Panterball	5

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

Impulsmaterial

KRAFT

10 Unterschriftenlisten

Der Klassenrat:

Niederwieser René

René

Blaas Valentin

Valentin

Winkler Michael

Michael Winkler

Marchese Oriana

Oriana Marchese

Serrano Laura

Laura Serrano

Gruber Bettina

Bettina Gruber

Unterhofer Martina

Martina Unterhofer

Dengg Harald

Harald Dengg

Langebner Michaela

Michaela Langebner

Garber Elisabeth

Elisabeth Garber

Basso Tanja

Tanja Basso

Die Schülervertreter*innen:

Simone Steiner

Elisabeth Pichler

Ich unterfertigte/r Simone Steiner, Elisabeth Pichler
Bestätige den Erhalt des Klassenratsberichtes und dessen Korrektheit. Ich erkläre
hiermit mein Einverständnis zur Veröffentlichung.

Bozen, am 13.05.2024

11 Simulationsprüfungen und Impulsmaterial

- Schriftliche Simulationsprüfungen in den Fächern Deutsch und Humanwissenschaften werden von der jeweiligen Fachlehrperson organisiert.
- Eine mündliche Simulationsprüfung findet am 12. Juni statt.

Kunstgeschichte

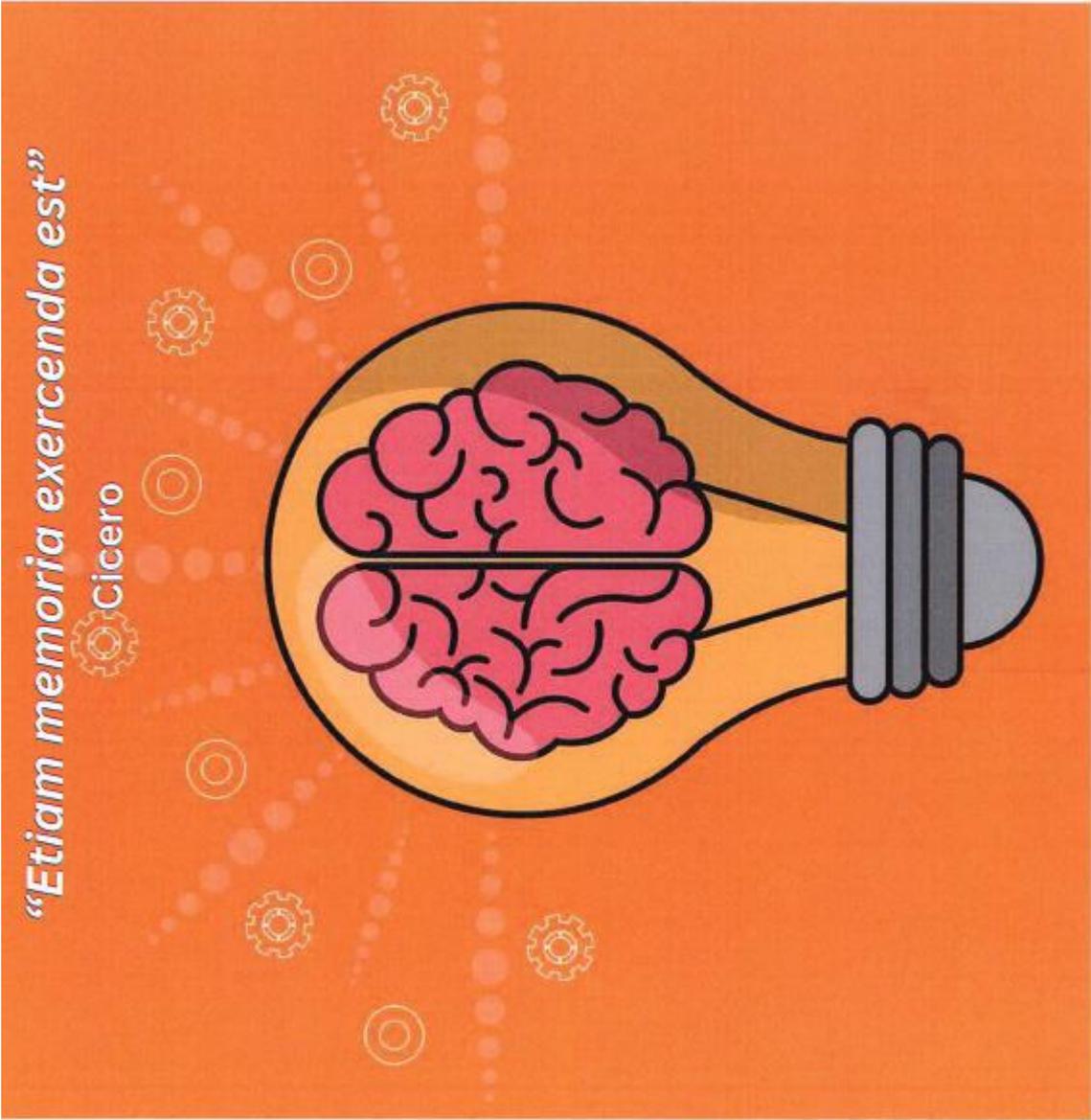


**"Die Medien sind die mächtigste
Einrichtung auf der Erde. Sie
haben die Macht Unschuldige
schuldig und Schuldige
unschuldig zu sprechen - und das
ist Macht, weil sie den Verstand
der Masse kontrollieren."**

US - Bürgerrechtler Malcom X







Impulsmaterial Linus/Hannah

„Viele sagen, dass Zäune keine gute Lösung seien, weil dann alle einen Zaun bauen müssten. Aber genau das ist die Lösung.“

„Ungarn grenzt nicht an Syrien. In Griechenland sind die Flüchtlinge bereits in Sicherheit. Hier in Ungarn betrachten wir sie nicht mehr als Flüchtlinge.“ (Viktor Orban, Aussagen im Zuge der Flüchtlingskrise von 2015)

Einen (...) wichtigen Anteil daran, ob eine Bevölkerung wächst oder schrumpft, wie alt die Menschen sind und wie viele Kinder geboren werden, haben räumliche Bevölkerungsveränderungen durch Zu- oder Abwanderung – also durch Migration. In Deutschland lebten Ende 2015 mehr als 17 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund. Wandern mehr Menschen zu als wegziehen, kann das einem Rückgang der Bevölkerungszahl entgegenwirken. (aus. Franka Kühn: *Die demographische Entwicklung in Deutschland. Eine Einführung*, Bundeszentrale für politische Bildung)



<https://www.wissenschaft.de/magazin/damals-vorschau/exil-flucht-vordem-ns-regime/>

KRAFT

4. Thementag Impulsmaterial S5C
 14/05/2024 Edith Lagoder



„We the People“ - so beginnt die Präambel der US-amerikanischen Verfassung, und nicht ohne Grund hat der Künstler Shepard Fairey diese drei Worte zum Titel einer Plakatserie gewählt. Er will ein Signal setzen für ein liberales, weltoffenes Amerika mit ethnischer Vielfalt und gegen einen Präsidenten, der für Rassismus und Protektionismus steht. Deshalb veröffentlichte eine amerikanische Nonprofit-Organisation die Plakatserie am Tag der Amtseinführung Donald Trumps, am 20. Januar 2017. Eins davon war das hier abgebildete. Fairey stellt hier eine junge, unbekannte Muslimin als Teil der USA dar. Vor neun Jahren hätte Fairey bereits ein Plakat im ähnlichen Stil entworfen, allerdings mit keinem ganz unbekanntem: Das Wahlkampfpikat mit dem Schriftzug Hope folgte dem späteren US-Präsidenten Barack Obama.

13

4. Thementag
14/03/2024

Impulsmaterial SSC
Lea Seebacher

